

2 | 2017

44. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

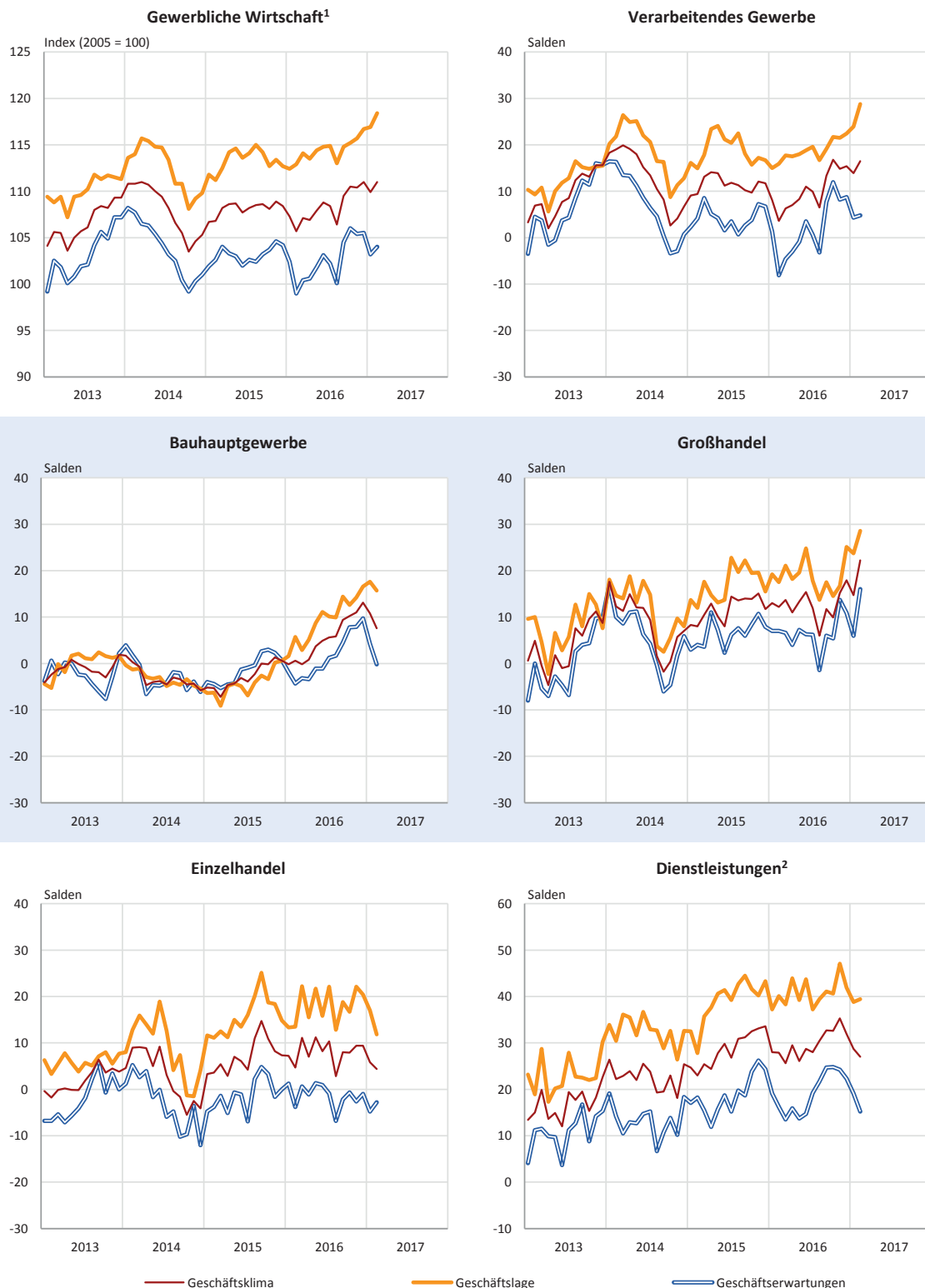
- 1 Industrie:
Günstige Auftragsituation
- 11 Bauhauptgewerbe:
Ungünstige Witterungsverhältnisse
- 15 Großhandel:
Geschäftslage und Perspektiven günstiger
- 19 Einzelhandel:
Weniger skeptische Geschäftsaussichten
- 23 Dienstleistungen:
Geschäftsklimaindikator gibt erneut nach
- 27 Exporterwartungen
- 28 Konjunkturindikatoren EU
- 31 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland*

ifo Konjunkturtest Februar 2017



* Saisonbereinigt mit X-13ARIMA-SEATS.

¹ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

² Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Industrie: Günstige Auftragssituation

I.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** fiel das Geschäftsklima diesen Monat positiver aus. Die befragten Unternehmen empfanden ihre Auftragssituation so gut wie seit Oktober 2011 nicht mehr. Dazu passend nahmen auch die positiven Stimmen hinsichtlich der derzeitigen Lage merklich zu. Auf den ausländischen Märkten wurden günstigere Absatzchancen erwartet, so dass auch insgesamt der Blick auf die Geschäftsentwicklung der kommenden Monate etwas optimistischer ausfiel. Die Produktionspläne wurden leicht gesenkt, waren per saldo aber weiterhin auf Expansion ausgerichtet.

II.

Im Bereich der **Vorleistungsgüter** stieg der Klimaindikator ebenfalls. Bei einem Nachfrageplus wurde auch der Auftragsbestand günstiger bewertet. Dementsprechend fielen die Urteile zur momentanen Lage sichtlich günstiger aus. Die Exporterwartungen waren beinahe unverändert positiv und die Firmen rechneten weiterhin mit Geschäftszuwächsen, per saldo jedoch seltener als zuletzt. Die Produktion soll weiterhin angehoben werden. Die Nachfrage in der **Investitionsgüterbranche** nahm wieder mehr Fahrt auf und die Umfrageteilnehmer waren abermals zufriedener mit ihrer momentanen Situation. Trotz erneut günstigerer Exportaussichten fielen die Geschäftsperspektiven geringfügig schwächer aus. Entsprechend wurden die Produktionspläne merklich gekürzt, dennoch war weiterhin eine Ausweitung der Produktion geplant. Das Geschäftsklima in der **Konsumgüterbranche** fiel geringfügig weniger günstig aus, weil die befragten Unternehmen – ungeachtet der besseren Exportaussichten – einen schwachen Geschäftsverlauf erwarteten. Die Zufriedenheit mit dem momentanen Auftragsbestand nahm zu und so wurde auch die aktuelle Geschäftslage wieder als günstiger empfunden. Die Produktionspläne wurden merklich gesenkt. Im **Ernährungsgewerbe** wurde nach dem Rückgang vom Vormonat sowohl die derzeitige Lage als auch die Geschäftsentwicklung günstiger eingestuft. Auch auf den ausländischen Märkten wurden erneut günstigere Absatzchancen erwartet. Passend dazu soll auch die Produktion deutlich öfter angehoben werden als zuletzt.

III.

Die Auftragsbestände in der **chemischen Industrie** wurden so günstig bewertet wie seit Mitte 2011 nicht mehr. Dies bedingte auch die sichtlich günstigeren Lageurteile. Insgesamt stieg der Klimaindikator trotz der weniger optimistischen Zukunftsaussichten. Der Saldo der Exporterwartungen sank ebenfalls und lag unterhalb des langfristigen Mittelwerts. Analog wurden auch die Produktionspläne nach unten revidiert. Das Geschäftsklima im Bereich der **Metallerzeugung und -bearbeitung** trübte sich weiter ein. Die aktuelle Lage verbesserte sich zwar und der Saldo erreichte den positiven Bereich, der Blick auf die kommenden Monate war jedoch von deutlicher Skepsis geprägt. Auch auf den ausländischen Märkten wurden eher Geschäftsabschwächungen erwartet und die Produktion soll noch häufiger gedrosselt werden. Im **Maschinenbau** hingegen verbesserte sich das Klima. Die momentane Geschäftslage wurde merklich günstiger bewertet und auch die Zukunftsperspektiven wurden wieder optimistischer gesehen. Dabei legte auch die Nachfrage zu und die Firmen rechneten erneut

öfter mit einem Anstieg der Ausfuhrfähigkeit. Die Produktion soll weiterhin erhöht werden, wenn auch nicht ganz so häufig wie zuletzt. Bei den **Herstellern von elektrischen Ausrüstungen** fielen sowohl die Urteile zur momentanen Lage als auch zur weiteren Geschäftsentwicklung deutlich positiver aus. Die Zufriedenheit mit der Auftragslage war so ausgeprägt wie seit August 2011 nicht mehr und auf den ausländischen Märkten wurde nochmals häufiger Wachstumspotenzial ausgemacht. Dementsprechend wurden die Produktionspläne sichtlich angehoben. Der Klimaindikator im Bereich **Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen** sank leicht, da die befragten Unternehmen merklich weniger optimistisch auf ihre weitere Geschäftsentwicklung blickten. Aus dem Auslandsgeschäft wurden spürbar weniger neue Impulse erwartet. Mit ihrer aktuellen Lage hingegen waren die Umfrageteilnehmer, auch dank eines Nachfrageanstiegs, zufriedener. Die Produktion soll seltener ausgeweitet werden. Der Auftragseingang im **Fahrzeugbau** stieg deutlich an, entsprechend fielen die Urteile zur aktuellen Lage günstiger aus. Die Exporterwartungen fielen zwar ebenfalls günstiger aus, hinsichtlich der Geschäftsperspektiven waren die Urteile jedoch erneut zurückhaltender. Insgesamt veränderte sich der Klimaindikator kaum. Per saldo soll die Produktion nur mehr vereinzelt angehoben werden. Im Bereich **Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden** verbesserte sich das Geschäftsklima deutlich. Die Befragten waren nicht nur mit ihrer momentanen Lage zufriedener, für die kommenden Monate rechneten spürbar mehr Firmen mit Geschäftszuwächsen. Dabei wurden auch aus dem Ausland weiterhin neue Impulse erwartet. Dementsprechend wurden die Produktionspläne nach oben revidiert. Die Beurteilung der Auftragsbestände im **Papiergewerbe** fiel weniger günstig aus als zuletzt und der Lageindikator konnte den Spitzenwert vom Vormonat nicht halten. Trotz merklich günstigerer Exportaussichten drehten die Geschäftsperspektiven per saldo in den negativen Bereich. Insgesamt sank auch der positive Klimaindikator. Dennoch wurden die Produktionspläne erneut angehoben. Das Geschäftsklima im **Druckgewerbe** trübte sich ein, weil die Geschäftsperspektiven diesen Monat von Pessimismus gekennzeichnet waren. Auch die Exporterwartungen gaben nach, lagen per saldo aber noch oberhalb des Vorjahreswertes. Bei einer gleichbleibenden Zufriedenheit mit den Auftragsbeständen wurde die aktuelle Lage abermals günstiger bewertet. Die Nachfrage in der **Gummi- und Kunststoffbranche** legte merklich zu und die Unternehmen bewerteten ihre gegenwärtige Lage erneut als günstiger. Die Geschäftserwartungen gaben nach, per saldo wurden aber weiterhin Zuwächse erwartet. Auch auf den ausländischen Märkten wurde mit neuen Absatzchancen gerechnet. Die Produktionspläne waren nicht mehr ganz so expansiv wie zuletzt. Im **Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)** verbesserte sich das Geschäftsklima, da die Umfrageteilnehmer deutlich zufriedener mit ihrer aktuellen Lage waren. Die Exporterwartungen drehten in den negativen Bereich und der Blick auf die kommenden Monate war nicht ganz so optimistisch wie zuletzt.

S.L.

ifo Konjunkturspiegel für das Verarbeitende Gewerbe **Verarbeitendes Gewerbe** Februar 2017 **GESAMT**

Bereich	Geschäftslage			Produktion			Fertigwarenlager			Nachfragesituation			Auftragsbestand (In- und Ausland)			Inlandsverk.prise			Produktion			Inlandsverk.prise			Exportgeschäft			Geschäftsentwickl. für 6 Monate										
	Beurteilung			im Vormonat			Beurteilung			im Vormonat			Beurteilung			im Vormonat			für die nächsten 3 Monate			Erhöhung			keine Veränderung			Abnahme			Zunahme			keine Veränderung bzw. kein Export			Abnahme	
	gut	befriedigend bzw. saisonüblich	schlecht	lebhafter	unverändert	schwächer	zu klein	ausreichend bzw. Lagerh. nicht üblich	zu groß	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	erhöht	nicht verändert	gesenkt	erhöht	keine Veränderung bzw. nicht üblich	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger					
Verarbeitendes Gewerbe			
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung			
Holzgewerbe			
Papier, Pappe u. Waren daraus			
Druckerzeugnisse und Verflechtung			
Mineralverarbeitung			
Chemische Industrie			
Pharmazeutische Industrie			
Gummi-u. Kunststoffwaren			
Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden			
Metallerzeugung u. -bearbeitung			
Metallerzeugnisse			
Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.			
Elektrische Ausrüstungen			
Maschinenbau			
Kraftwagen und -teile			
Sonstiger Fahrzeugbau			
Möbel			

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo-Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



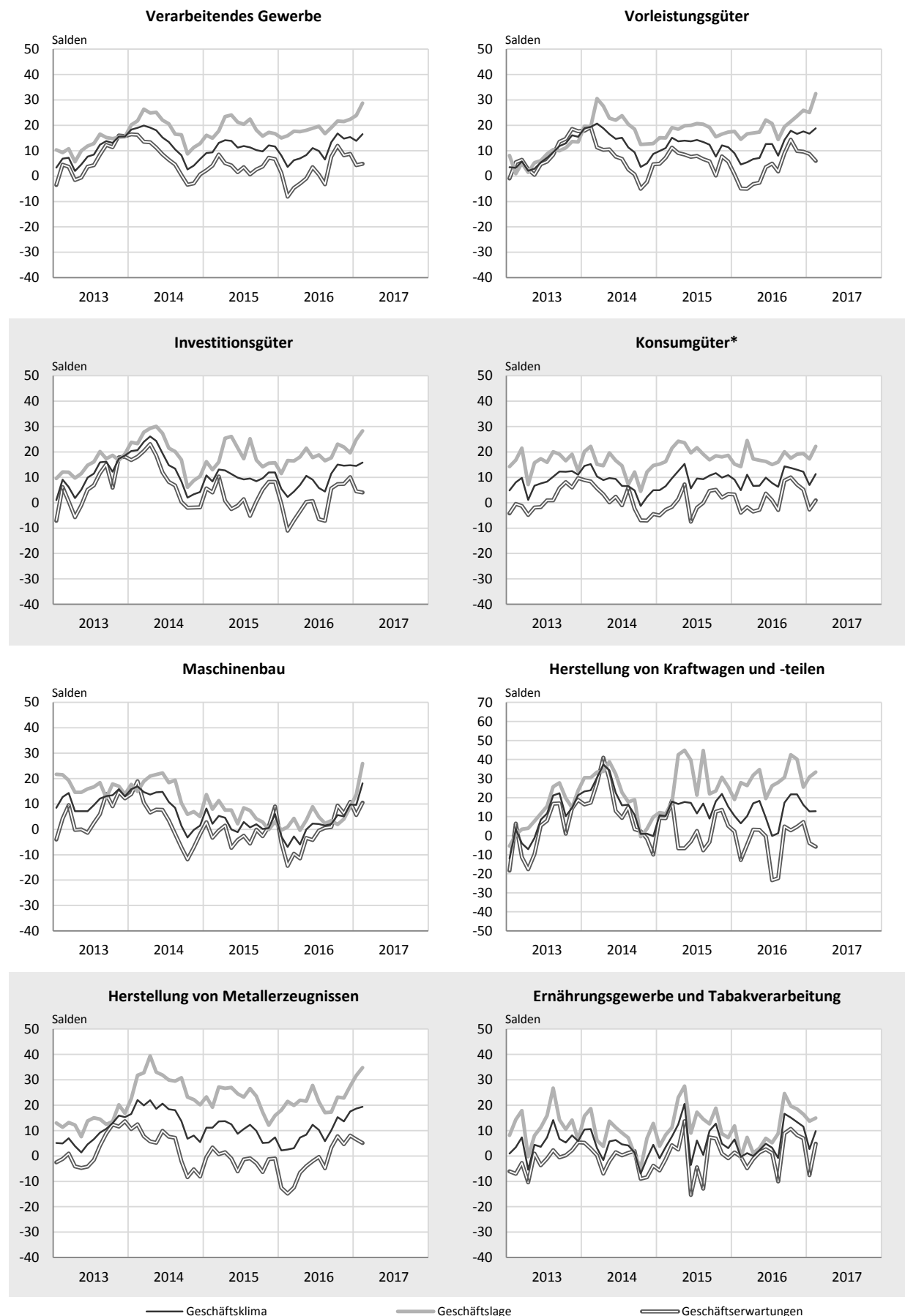
Geschäftsklima¹

	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16	11/16	12/16	01/17	02/17
Verarbeitendes Gewerbe	3,6	6,3	7,0	8,3	11,0	9,9	6,5	13,3	16,8	14,8	15,4	13,9	16,5
Verarbeitendes Gewerbe*	3,9	7,1	7,4	9,6	11,4	10,3	7,1	13,3	16,4	14,7	16,6	14,7	16,7
Vorleistungsgüter	4,6	5,5	6,7	7,1	12,6	12,6	8,0	14,2	17,9	16,6	17,6	16,7	18,8
Investitionsgüter	2,3	4,4	7,0	10,6	9,1	5,8	4,4	11,5	15,0	14,6	14,8	14,5	15,8
Konsumgüter*	4,9	11,0	6,6	6,7	9,9	7,8	6,3	14,3	13,7	13,0	12,2	7,0	11,3
Gebrauchsgüter	12,9	27,1	16,5	14,8	25,5	20,4	19,0	14,6	18,9	20,7	21,3	11,9	16,7
Verbrauchsgüter*	3,1	7,4	4,4	5,2	6,5	5,4	3,9	13,8	12,9	10,9	10,1	6,2	9,6
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-0,4	1,1	0,0	2,3	4,8	3,2	-0,8	16,6	15,1	13,3	11,6	2,7	9,8
Herstellung von Nahrungs- u. Futtermitteln	3,7	3,6	2,6	6,1	5,8	3,6	-0,4	19,5	15,0	16,4	12,9	3,9	12,7
Getränkeherstellung	7,0	11,2	11,6	8,7	8,1	18,5	10,9	17,1	19,2	10,5	8,3	4,3	14,9
Tabakverarbeitung	-29,4	-27,4	-33,0	-51,9	-34,7	-28,9	-14,6	-3,6	33,2	-19,3	-21,4	-13,2	-8,0
Herstellung von Textilien	-22,2	-4,2	5,4	-26,3	-20,9	-17,4	-27,1	-16,4	-23,3	-28,4	-8,5	-3,5	3,2
Herstellung von Bekleidung	-9,8	-2,5	6,2	3,9	11,9	-0,3	6,2	1,6	4,7	6,8	1,2	-2,1	13,4
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	13,8	9,0	-8,0	-15,3	-12,9	-6,9	-1,3	-11,9	1,2	-15,0	1,9	-2,2	-0,7
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	23,0	25,6	20,3	21,6	18,2	16,6	16,9	24,3	23,1	23,5	11,5	16,3	19,0
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	8,5	4,7	4,4	6,2	10,6	7,1	6,0	7,8	14,3	11,4	9,9	13,8	11,0
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	-3,4	3,6	4,1	3,8	-2,2	-2,7	-3,4	0,4	-0,7	0,2	-3,1	3,2	-3,0
Mineralölverarbeitung	31,8	54,4	36,1	43,7	36,5	47,7	25,4	45,4	44,4	14,1	34,6	50,7	57,7
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	5,4	6,6	10,4	7,8	15,9	18,9	6,3	14,3	18,2	10,9	18,7	18,9	19,9
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	13,6	19,0	6,1	10,1	17,0	17,1	19,4	16,1	14,2	13,9	20,2	12,4	10,6
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	17,4	20,1	16,9	17,5	16,9	21,3	17,5	22,4	22,6	25,4	29,5	29,9	27,4
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	7,2	8,3	4,5	10,1	17,1	19,3	17,9	17,9	18,6	17,2	22,1	7,0	19,9
Metallerzeugung und -bearbeitung	-27,9	-24,6	-19,0	-15,6	-10,9	-18,4	-10,4	-4,4	7,7	-2,4	0,4	-3,7	-8,0
Herstellung von Metallerzeugnissen	2,5	3,1	7,2	8,4	12,3	10,2	5,8	10,1	15,3	13,6	17,5	18,7	19,4
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	9,2	10,8	10,0	16,7	19,7	24,8	22,2	18,4	25,2	18,8	18,8	20,6	17,6
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	11,5	11,2	13,7	10,7	21,6	21,8	15,5	23,6	26,0	29,9	22,8	24,2	32,7
Maschinenbau	-6,9	-2,8	-6,0	0,0	2,3	2,1	1,5	2,1	5,6	5,1	9,8	9,6	18,1
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	6,5	10,2	17,0	18,3	9,4	-0,1	1,3	17,3	21,7	21,7	16,2	12,7	12,9
Sonstiger Fahrzeugbau	-33,6	-29,5	-20,1	-28,0	-9,2	-18,1	-8,9	-6,9	-18,1	-16,7	-6,4	-0,3	-10,8
Herstellung von Möbeln	11,8	15,9	8,8	14,1	18,0	16,5	-0,7	8,4	3,6	10,7	15,4	8,6	9,4
Herstellung von sonstigen Waren	22,6	20,2	13,7	14,6	21,4	20,0	21,5	22,6	28,3	16,3	23,3	19,7	3,3

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

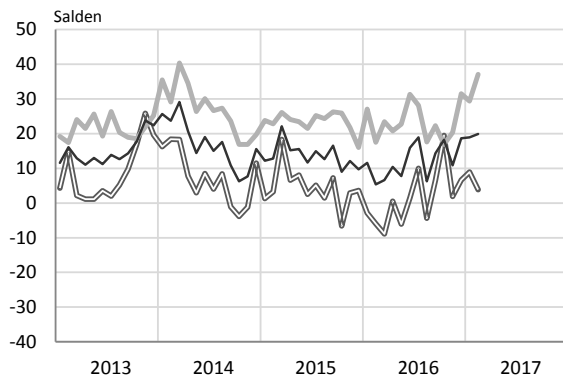
* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

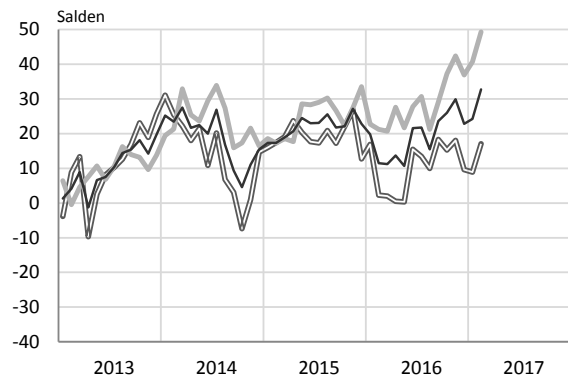
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

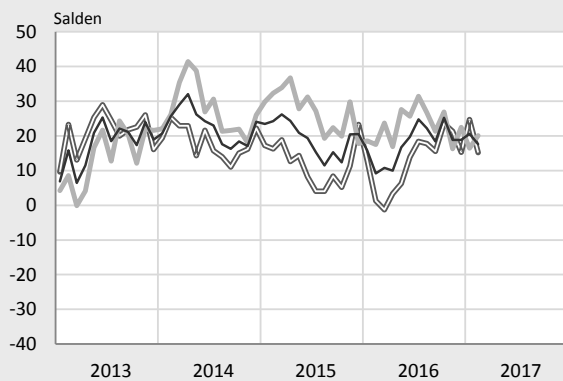
Herstellung von chemischen Erzeugnissen



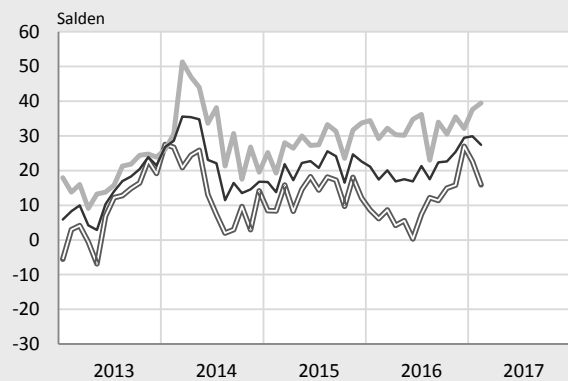
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen



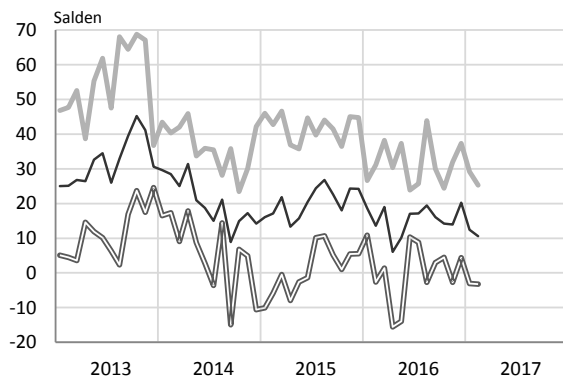
DV-Geräte, Elektronik und Optik



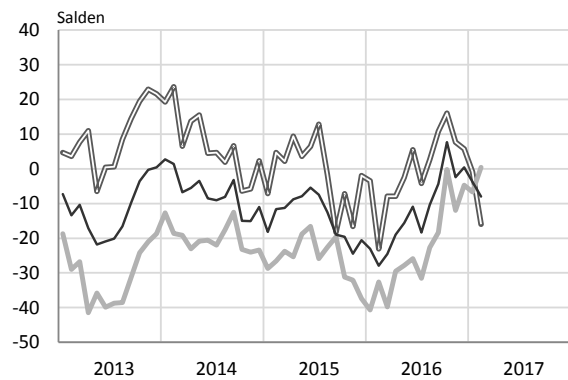
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren



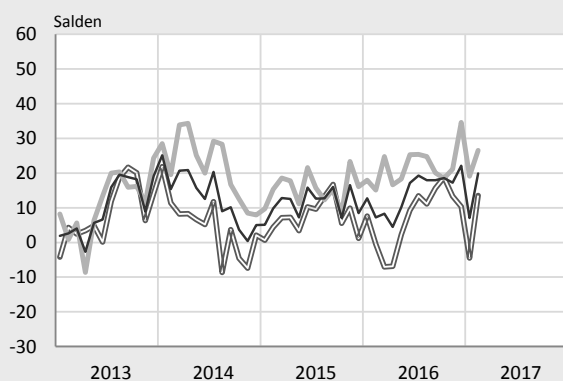
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen



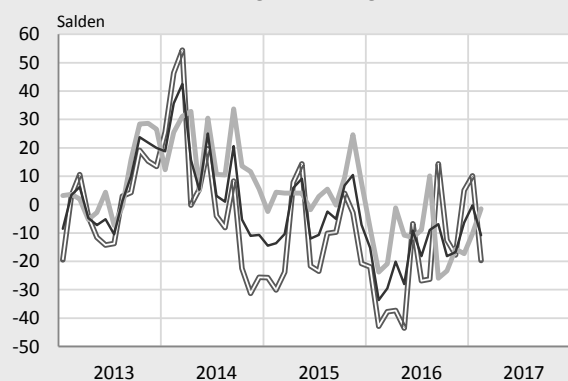
Metallerzeugung und -verarbeitung



Glas, Keramik, Verarb. von Steinen und Erden



Sonstiger Fahrzeugbau



— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

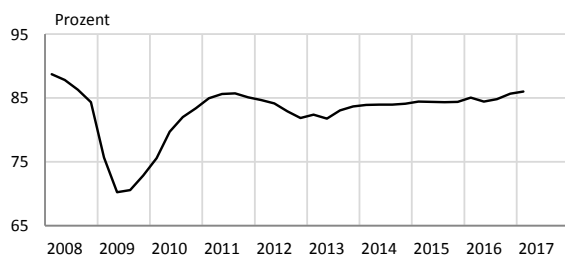
¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

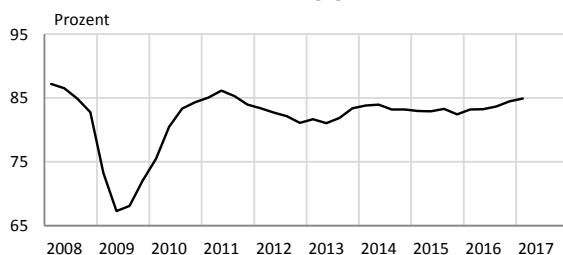
Kapazitätsauslastung¹

	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16	Q3/16	Q4/16	Q1/17
Verarbeitendes Gewerbe	83,9	84,0	83,9	84,1	84,4	84,4	84,3	84,4	85,0	84,4	84,8	85,7	86,0
Verarbeitendes Gewerbe*	84,8	84,8	84,7	84,9	85,0	84,9	84,9	84,7	85,6	85,2	85,4	86,2	86,5
Vorleistungsgüter	83,8	84,0	83,2	83,2	82,9	82,9	83,3	82,4	83,2	83,2	83,7	84,5	84,9
Investitionsgüter	85,8	86,4	87,0	86,9	87,1	87,3	86,8	87,5	88,2	87,8	87,3	88,8	88,6
Konsumgüter*	80,0	79,6	80,0	80,7	81,1	81,4	81,2	82,4	81,4	80,2	82,0	82,0	82,6
Gebrauchsgüter	83,0	82,2	82,1	83,7	84,1	84,5	85,8	86,7	84,3	84,6	88,2	84,8	86,2
Verbrauchsgüter*	79,4	79,3	79,5	79,9	80,5	80,9	80,2	81,3	80,9	79,5	80,8	81,2	81,9
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	73,7	74,6	75,0	74,9	76,8	77,2	76,9	79,5	77,6	74,7	76,9	78,7	79,4
Herstellung von Textilien	78,6	77,1	74,0	74,5	76,8	79,3	77,9	78,0	82,1	81,4	77,6	82,7	78,9
Herstellung von Bekleidung	91,8	89,3	91,8	91,7	94,1	91,0	93,1	91,7	92,6	93,4	93,0	93,6	91,2
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	87,2	87,6	89,6	87,2	87,9	84,8	86,8	86,9	86,4	87,9	83,4	83,7	82,9
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	77,4	82,6	77,3	76,6	79,3	80,8	83,5	83,9	84,2	85,1	84,4	84,8	83,5
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	88,4	88,3	88,4	88,7	88,4	87,2	89,5	87,2	86,8	86,4	86,7	88,6	89,2
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	84,3	83,5	84,6	84,5	82,5	82,7	82,5	80,5	81,4	82,5	83,0	79,4	82,1
Mineralölverarbeitung	87,7	87,8	80,7	86,9	87,7	89,6	88,2	80,7	89,4	83,8	81,7	83,7	84,0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	85,0	84,7	83,5	83,8	83,2	82,9	83,0	82,5	83,7	82,8	83,4	83,6	85,1
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	81,4	81,9	81,4	80,1	79,9	80,4	79,6	80,9	81,0	80,3	80,7	80,7	81,6
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	83,1	81,4	79,8	80,1	78,5	80,5	80,4	79,8	81,4	82,1	81,5	81,2	79,8
Metallerzeugung und -bearbeitung	87,9	85,7	85,1	85,0	86,1	86,0	86,9	82,1	82,8	85,6	86,0	88,8	88,0
Herstellung von Metallerzeugnissen	82,0	82,6	82,5	83,5	81,5	82,4	81,8	81,8	82,2	82,4	82,8	83,7	84,0
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	85,7	86,9	86,7	86,8	87,6	86,2	84,6	86,4	83,6	84,8	87,1	87,0	85,4
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	81,7	82,2	82,1	83,3	83,2	82,0	84,0	83,2	84,1	83,8	85,1	85,4	86,4
Maschinenbau	85,1	84,1	85,1	84,6	84,5	84,3	84,2	84,4	84,1	84,3	82,7	84,5	85,7
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	87,6	90,1	90,1	89,9	91,4	91,6	90,9	91,8	94,3	92,4	92,7	94,3	93,3
Herstellung von Möbeln	82,2	80,8	80,8	81,7	82,6	83,9	84,3	85,0	86,2	88,3	87,9	85,1	87,4

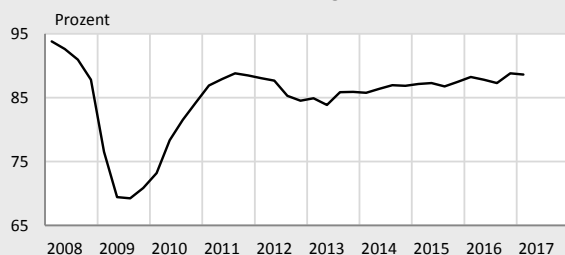
Verarbeitendes Gewerbe



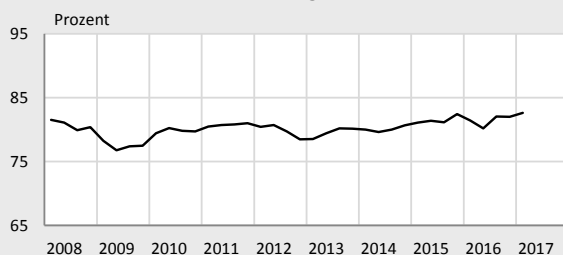
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

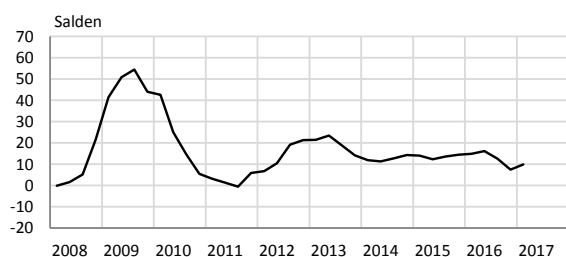
¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

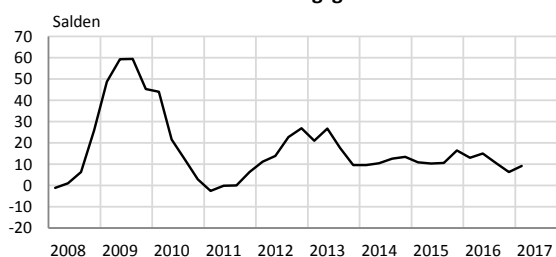
Beurteilung der Kapazitäten¹

	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16	Q3/16	Q4/16	Q1/17
Verarbeitendes Gewerbe	11,8	11,3	12,6	14,2	13,9	12,2	13,5	14,4	14,9	16,2	12,6	7,4	9,8
Verarbeitendes Gewerbe*	11,1	11,3	12,1	12,5	13,4	12,1	12,9	14,7	13,4	15,0	11,9	7,8	9,4
Vorleistungsgüter	9,5	10,4	12,5	13,4	10,8	10,2	10,5	16,4	13,0	15,0	10,6	6,3	9,1
Investitionsgüter	14,1	13,5	14,0	14,3	15,2	11,6	15,7	14,7	16,9	16,7	13,6	9,8	8,7
Konsumgüter*	9,7	11,0	12,4	17,7	15,1	15,7	16,1	12,1	13,3	18,5	12,1	9,1	15,4
Gebrauchsgüter	26,1	21,0	27,4	21,8	23,9	24,8	21,1	20,4	14,9	15,6	8,9	6,7	11,8
Verbrauchsgüter*	6,9	8,5	10,4	17,0	13,1	13,7	16,1	10,0	11,4	18,6	12,8	11,1	15,6
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	8,5	17,9	25,1	29,2	21,0	17,9	26,0	15,0	22,3	23,9	20,9	19,9	22,5
Herstellung von Textilien	20,4	26,1	26,2	27,8	37,2	34,1	18,7	29,7	-4,0	-2,7	28,0	30,2	18,0
Herstellung von Bekleidung	9,1	13,0	5,5	7,7	4,4	6,7	14,1	11,1	4,5	7,4	18,0	12,8	14,2
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	-0,5	10,3	16,1	7,4	16,1	6,9	-2,2	16,1	23,0	20,8	13,4	27,0	6,4
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	28,2	26,2	26,5	33,1	21,4	13,8	5,6	11,0	5,3	3,9	12,3	9,4	9,3
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	20,0	18,8	20,9	16,3	12,9	12,8	12,2	16,2	23,7	22,8	14,4	17,1	11,6
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	10,7	-3,2	-2,4	14,1	19,4	25,7	21,5	10,8	13,0	17,6	15,5	11,1	17,8
Mineralölverarbeitung	11,2	8,5	-2,8	20,8	-1,9	11,2	13,7	24,2	28,3	19,9	29,8	1,5	12,0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	8,5	5,6	7,3	13,1	9,3	10,6	13,8	11,9	7,9	10,5	7,7	2,8	5,1
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	3,6	5,4	8,6	13,5	9,6	6,7	10,4	7,7	8,2	9,0	9,2	11,4	6,5
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	9,3	7,1	21,1	24,2	23,7	24,3	17,6	17,2	16,0	18,3	16,2	11,3	15,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	10,8	16,3	18,1	11,8	23,1	19,0	16,7	35,4	28,1	28,3	9,0	10,0	19,5
Herstellung von Metallerzeugnissen	7,5	8,7	10,8	8,0	18,3	14,2	14,4	18,3	16,0	13,4	15,2	12,5	9,7
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	6,9	5,2	1,4	-12,9	-4,5	-4,4	4,7	10,8	6,9	7,3	-4,1	-5,9	5,6
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	13,3	13,9	13,7	14,9	10,0	7,1	4,0	15,8	8,3	13,6	6,3	-0,3	6,3
Maschinenbau	18,6	18,2	15,9	19,7	22,1	19,7	27,7	23,3	23,3	21,9	25,6	22,1	12,4
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	14,3	12,6	16,7	15,2	8,7	6,5	7,3	7,6	13,6	16,4	7,2	-1,2	7,6
Herstellung von Möbeln	29,3	25,4	36,6	33,6	29,3	27,7	26,2	16,9	20,2	17,9	8,8	6,2	18,9

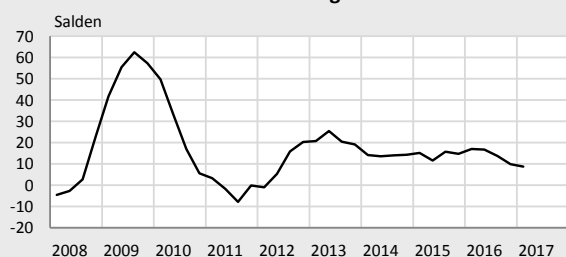
Verarbeitendes Gewerbe



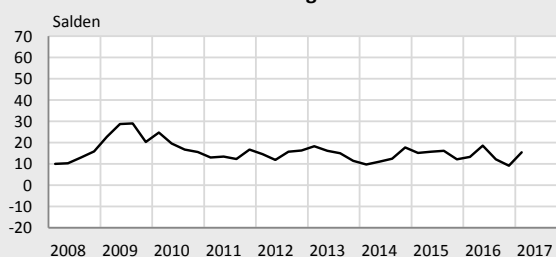
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

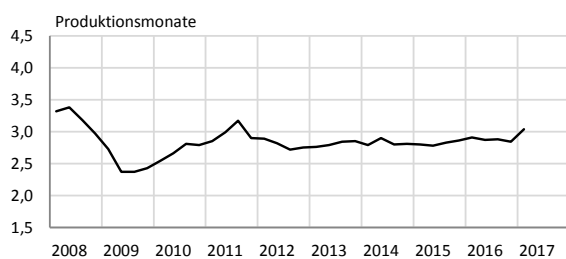
¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

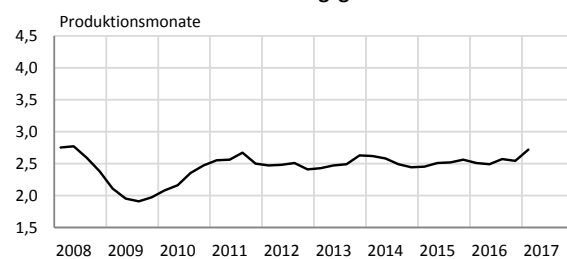
Reichweite der Auftragsbestände¹

	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16	Q3/16	Q4/16	Q1/17
Verarbeitendes Gewerbe	2,8	2,9	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9	2,9	2,8	3,0
Vorleistungsgüter	2,6	2,6	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6	2,5	2,5	2,6	2,5	2,7
Investitionsgüter	3,1	3,4	3,2	3,3	3,2	3,1	3,2	3,3	3,3	3,3	3,3	3,2	3,5
Konsumgüter*	2,4	2,5	2,7	2,5	2,8	2,7	2,7	2,5	3,1	2,9	2,7	2,8	2,8
Gebrauchsgüter	2,0	2,4	2,1	2,3	2,4	2,3	2,4	2,1	2,4	2,4	2,5	2,5	2,2
Verbrauchsgüter*	2,5	2,5	2,8	2,6	2,8	2,8	2,8	2,6	3,2	3,0	2,8	2,9	2,9
Herstellung von Textilien	3,2	2,1	2,2	2,4	1,8	2,4	2,0	1,1	3,7	2,2	2,0	2,0	2,2
Herstellung von Bekleidung	3,1	3,6	3,7	3,2	3,8	3,3	3,1	3,8	3,7	3,5	3,2	5,1	3,4
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	2,6	3,2	3,2	3,3	3,2	3,5	3,5	4,6	4,0	3,4	3,2	3,1	3,0
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	2,0	1,7	1,5	1,5	1,8	1,7	3,1	3,3	3,4	3,3	3,0	2,8	3,0
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	1,4	1,6	1,4	1,5	1,6	1,5	1,6	1,5	1,5	1,3	1,5	1,5	1,4
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	1,4	1,4	1,4	1,6	1,3	1,3	1,1	1,2	1,0	1,5	1,6	1,4	1,6
Mineralölverarbeitung	1,3	1,3	1,9	1,4	1,1	1,1	0,9	1,2	1,3	1,2	1,9	1,6	2,1
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2,2	2,1	1,9	1,7	1,6	1,8	1,7	1,9	2,0	1,9	2,0	1,8	2,1
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,3	2,4	2,5	2,5	2,6	2,5	2,6	2,7	2,3	2,5	2,5	2,7	2,9
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2,4	2,3	2,3	2,5	2,3	2,3	2,4	2,3	2,2	2,6	2,5	2,4	3,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,7	2,8	2,8	2,9	3,0	2,9	2,8	2,6	2,5	2,6	2,8	2,9	2,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,4	3,3	3,3	3,2	3,2	3,3	3,2	3,1	3,1	3,2	3,1	3,3	3,4
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	2,8	2,8	2,9	2,9	3,0	2,9	2,8	2,9	2,8	2,9	3,0	2,9	2,8
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2,7	2,6	2,4	2,3	2,5	2,6	2,6	2,7	2,7	2,4	2,6	2,7	2,7
Maschinenbau	3,7	4,0	3,9	3,9	3,9	3,7	3,8	3,7	3,6	3,7	3,6	3,6	3,7
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,5	2,9	2,4	2,7	2,6	2,6	2,8	3,0	3,2	2,9	3,0	2,7	3,3
Herstellung von Möbeln	2,1	2,0	1,9	1,6	1,9	1,7	1,7	1,6	1,8	1,9	2,0	2,1	1,8

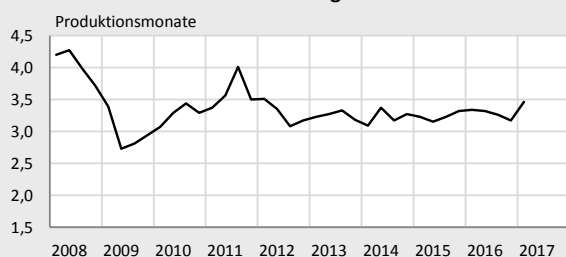
Verarbeitendes Gewerbe



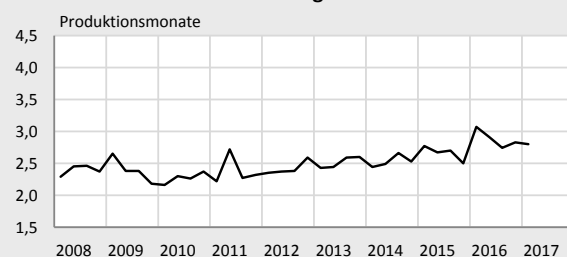
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*

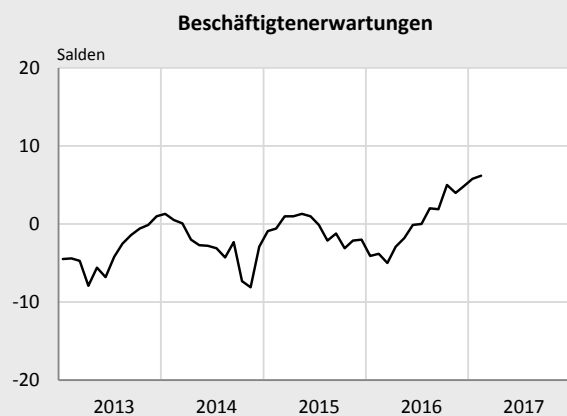
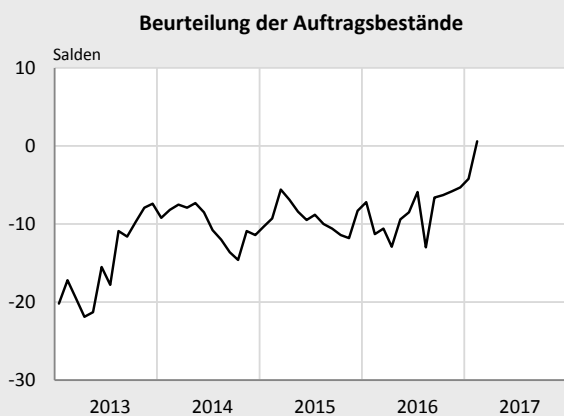
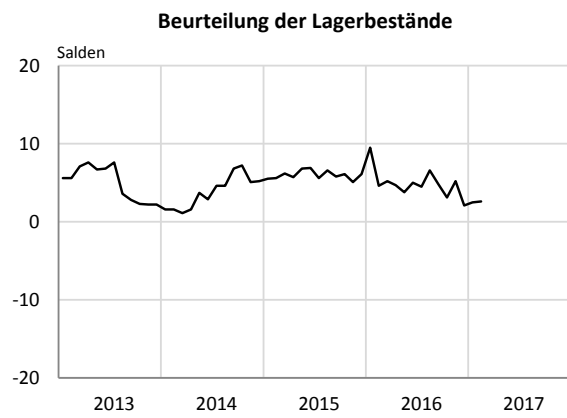
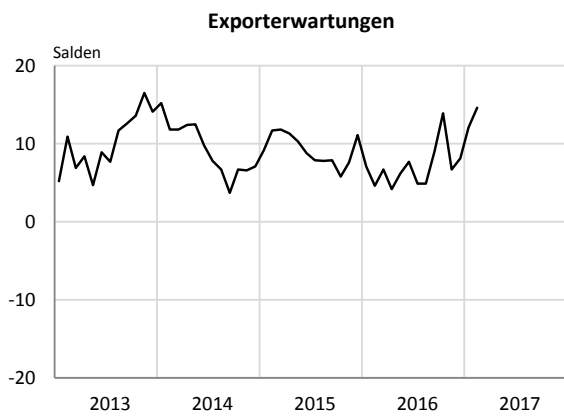
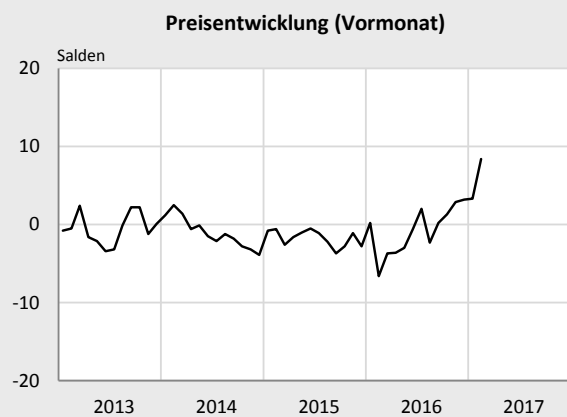
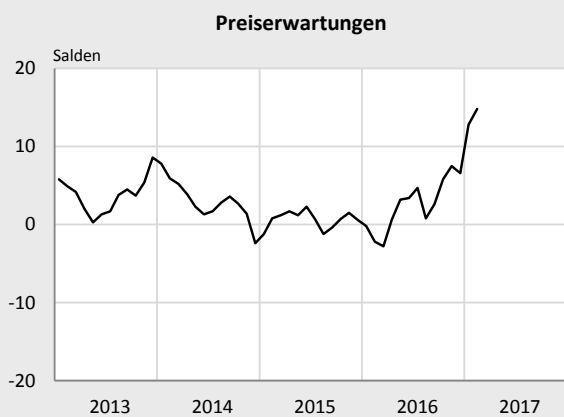
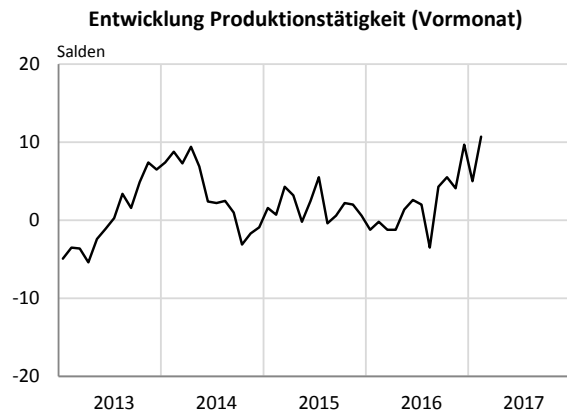
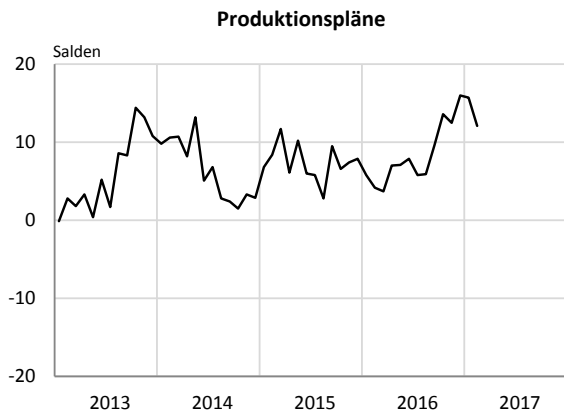


* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

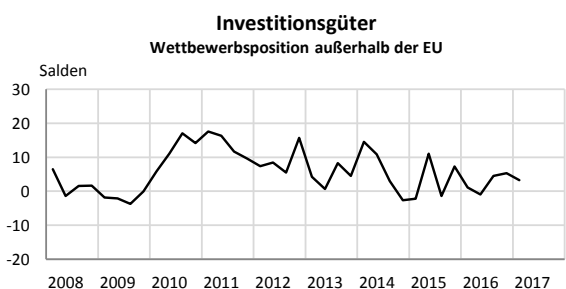
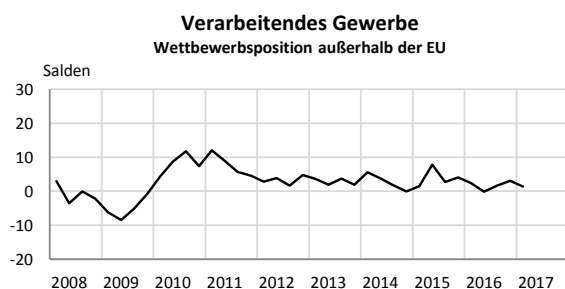
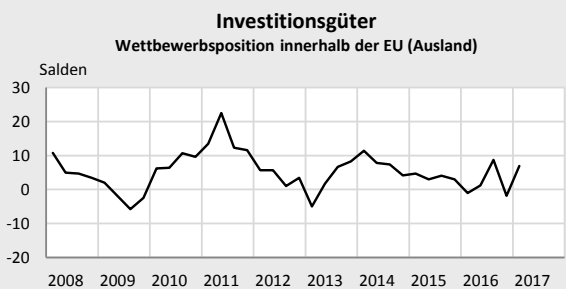
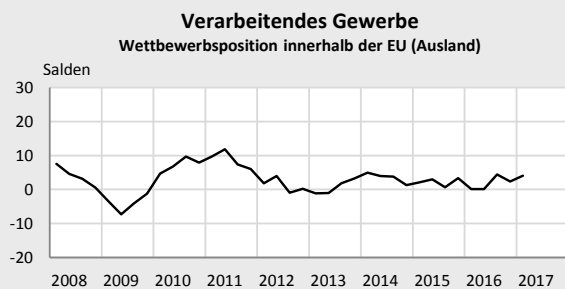
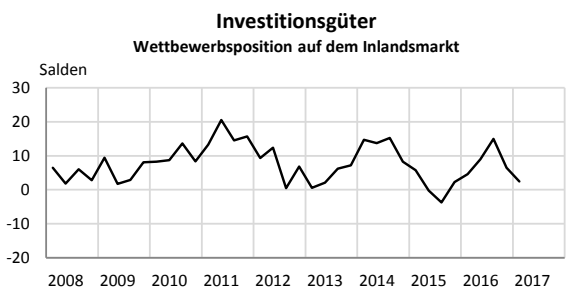
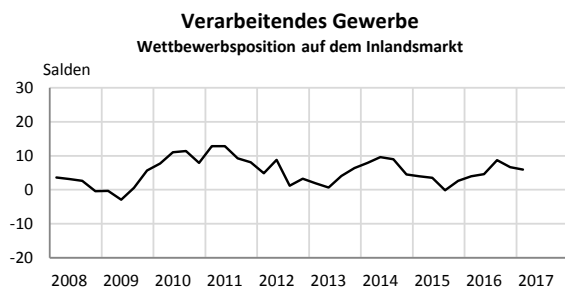


¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹

	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16	Q3/16	Q4/16	Q1/17
Verarbeitendes Gewerbe													
Inlandsmarkt	8,0	9,6	9,0	4,5	4,0	3,5	-0,1	2,6	4,0	4,6	8,7	6,7	6,0
innerhalb der EU (Ausland)	5,0	3,9	3,7	1,3	2,1	3,0	0,6	3,3	0,1	0,1	4,4	2,4	4,1
außerhalb der EU	5,5	3,8	1,7	0,0	1,4	7,8	2,8	4,0	2,4	-0,1	1,7	3,1	1,4
Vorleistungsgüter													
Inlandsmarkt	2,2	6,3	5,6	1,9	3,1	3,6	3,2	2,1	3,0	0,8	3,9	5,3	5,9
innerhalb der EU (Ausland)	0,1	1,0	1,3	0,5	-0,9	0,0	0,4	0,4	0,1	-0,9	0,4	3,3	5,2
außerhalb der EU	-4,2	-2,9	-0,1	1,2	4,8	5,1	5,8	-2,8	1,8	-1,8	-1,3	1,3	0,8
Investitionsgüter													
Inlandsmarkt	14,7	13,8	15,3	8,2	5,8	-0,3	-3,8	2,3	4,6	9,0	15,0	6,5	2,4
innerhalb der EU (Ausland)	11,4	7,8	7,4	4,1	4,7	3,0	4,1	3,0	-1,1	1,2	8,7	-1,9	7,0
außerhalb der EU	14,6	10,9	3,0	-2,6	-2,2	11,0	-1,4	7,3	1,1	-1,0	4,5	5,3	3,3
Gebrauchsgüter													
Inlandsmarkt	9,4	11,8	-2,1	5,0	11,2	14,8	10,2	17,8	9,2	4,7	17,6	5,4	-2,7
innerhalb der EU (Ausland)	5,5	7,8	-2,8	-2,6	6,3	9,0	2,4	11,2	7,3	4,0	10,6	7,1	-1,8
außerhalb der EU	9,6	6,3	3,0	4,1	11,5	6,1	4,5	11,9	2,4	4,9	-2,9	5,8	7,1
Verbrauchsgüter*													
Inlandsmarkt	6,2	-0,5	4,3	3,7	0,6	7,3	-0,3	-0,9	-1,0	2,1	-1,1	6,7	8,5
innerhalb der EU (Ausland)	-0,6	0,6	1,8	-3,7	3,5	4,4	-5,2	2,4	-1,6	-1,6	-1,1	0,4	-3,6
außerhalb der EU	2,3	2,2	6,4	3,0	4,4	8,0	3,8	5,7	4,5	-1,0	-5,1	1,6	0,6



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauhauptgewerbe: Ungünstige Witterungsverhältnisse

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests trübte sich das Geschäftsklima im **Bauhauptgewerbe** im Februar erneut ein. Die gegenwärtige Geschäftslage wurde geringfügig weniger günstig beurteilt. Zudem sank die Zuversicht hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den kommenden sechs Monaten. Die Maschinenkapazitäten waren zu 76,1% ausgelastet. 71% der befragten Firmen meldeten Behinderungen bei der Bautätigkeit. Mehr als drei Fünftel nannte ungünstige Witterungseinflüsse als Ursache. Das ist der höchste Februarwert seit 2013 (77%). Im Jahr 2016 lag dieser Wert bei 43%. Auftragsmangel machte 15% der befragten Bauunternehmen zu schaffen (Februar 2016: 21%). Im Durchschnitt der Bausparten stagnierte die Reichweite der Auftragsreserven bei 3,6 Monaten (Februar 2016: 2,9 Monate). Den Firmenmeldungen zufolge konnten die Preise etwas häufiger angehoben werden als im Vormonat. Allerdings gingen die Testteilnehmer davon aus, dass in den kommenden drei Monaten die Preise geringfügig weniger häufig heraufgesetzt werden können. Für die nahe Zukunft erwarteten die befragten Firmen weiterhin eine Zunahme der Beschäftigtenzahl.

Im Februar wurden mehrere Sonderfragen gestellt. Die befragten Firmen gaben zum einen an, dass von ihrem Vorjahresumsatz durchschnittlich 24% auf Subunternehmerleistungen entfielen. Davon wurden 45% von Firmen des Bauhauptgewerbes und 22% von Ausbaufirmen erbracht. Für weitere 20% der weitervergebenen Arbeiten zeichneten sich Transportunternehmen verantwortlich. Die verbleibenden 13% gingen auf Unternehmen anderer Wirtschaftszweige zurück. Ausländische Subunternehmer erbrachten insgesamt 2% der weitergereichten Arbeiten.

Ferner entfielen nach Firmenangaben rund 45% des Vorjahresumsatzes auf Baustellen im eigenen Stadt- oder Landkreis. 34% der Arbeiten wurden in anderen Landkreisen des eigenen Bundeslandes, 20% in anderen Bundesländern sowie 2% im Ausland durchgeführt.

II.

Im **Hochbau** ist der Geschäftsklimaindikator leicht gesunken. So wurde die momentane Geschäftslage geringfügig weniger günstig bewertet als im Vormonat. Dazu blickten die befragten Unternehmen etwas weniger optimistisch in die nahe Zukunft. Insbesondere im *öffentlichen Hochbau* sanken beide Umfragewerte. Die Auslastung der Gerätekapazitäten verringerte sich um einen Prozentpunkt auf 75,9%; vor einem Jahr betrug sie 76,0%. Knapp zwei Drittel der Testteilnehmer meldeten Behinderungen bei der Ausführung ihrer Geschäftstätigkeit. 55% gaben ungünstige Witterungseinflüsse als Ursache dafür an (Februar 2016: 34%), wobei im *Wohnungsbau* etwas häufiger hiervon berichtet wurde. Über Auftragsmangel klagten 13% der Befragten. Die Auftragsbestände verharrten bei 3,6 Produktionsmonaten (Februar 2016: 2,9 Monate). Die Auftragsre-

serven verlängerten sich geringfügig im öffentlichen Hochbau von 2,9 auf 3,0 Monate und im *gewerblichen Hochbau* von 3,9 auf 4,0 Monate. Im Wohnungsbau verkürzte sich hingegen die Reichweite der Auftragspolster leicht um 0,1 auf 3,4 Monate. Im Durchschnitt der Hochbausparten lagen die Auftragsbestände unverändert bei 3,6 Monaten und somit um 0,7 Monate über dem Vorjahresniveau. Den Firmenmeldungen zufolge konnten die Preise etwas häufiger angehoben werden als zuletzt. In den nächsten Monaten dürfte es im Hochbau zudem öfter zu Preiserhöhungen kommen.

III.

Im **Tiefbau** ist der Geschäftsklimaindikator gesunken. Die Perspektiven bezüglich der kommenden sechs Monate wurden in beiden Teilsparten weniger zuversichtlich eingeschätzt. Besonders deutlich verringerte sich der Umfragewert im Straßenbau. Die Kapazitätsauslastung sank um 0,9 Prozentpunkte auf 73,9%; im Vorjahr war der Maschinenpark noch zu 76,0% in Verwendung gewesen. Knapp vier Fünftel der befragten Tiefbaufirmen berichteten über Behinderungen der Bautätigkeit; 72% nannten ungünstige Witterungseinflüsse (Februar 2016: 56%) und 18% eine unbefriedigende Auftragslage (Februar 2016: 26%). Behinderungen durch negative Witterungseinflüsse waren im Straßenbau (76%) häufiger anzutreffen als im sonstigen Tiefbau (69%). Die Auftragspolster vergrößerten sich im sonstigen Tiefbau von 3,7 auf 4,0 Monate und im Straßenbau geringfügig von 3,0 auf 3,1 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragsreserven für 3,7 Produktionsmonate; vor einem Jahr betrug sie 2,8 Monate. Die Umfrageergebnisse weisen auf etwas höhere Preissteigerungen seitens der Tiefbaufirmen hin. Gleichwohl rechneten die befragten Firmen für die kommenden Monate mit geringeren Spielräumen für Preiserhöhungen.

M.K.

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland) Februar 2017 BAWLW

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat		Beurteilung		Baupreise im Vormonat		Bautätigkeit im Vormonat		Baupreise für 3 Monate		Bautätigkeit* für 3 Monate		Geschäftsentwicklung für 6 Monate**		
	Geschäftslage Beurteilung	Beurteilung im Vormonat	Beurteilung im Vormonat	Beurteilung im Vormonat	Beurteilung im Vormonat	Beurteilung im Vormonat	Beurteilung im Vormonat	Beurteilung im Vormonat	Beurteilung im Vormonat	Beurteilung im Vormonat	Beurteilung im Vormonat	Beurteilung im Vormonat	Beurteilung im Vormonat	Beurteilung im Vormonat	
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Farbe numerierung gibt die (Firmenmeinungen in %)	gut befriedigend bzw. saisonallich schlecht	gestiegen gleich geblieben gesunken	gestiegen gleich geblieben gesunken	gestiegen gleich geblieben gesunken	verhältnismäßig groß ausreichend bzw. saisonallich zu klein	gestiegen gleich geblieben gefallen	zunehmen gleich bleiben abnehmen	steigen gleich bleiben fallen	günstiger etwa gleich ungünstiger	Sep 16	Oktober 16	Nov 16	Dez 16	Jan 17	Feb 17
Bauhauptgewerbe insgesamt															
Tiefbau insgesamt															
Straßenbau															
sonstiger Tiefbau															
Hochbau insgesamt															
Öffentlicher Hochbau															
Gewerblicher Bau															
Wohnungsbau insgesamt															
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen															

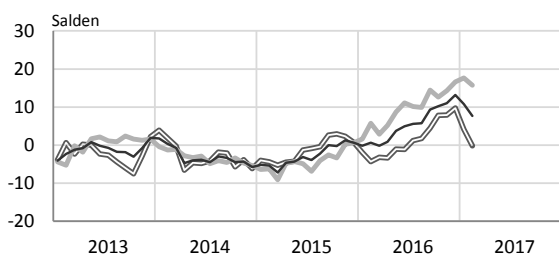
* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten
 ** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung
 Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo-Konjunkturspanne dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



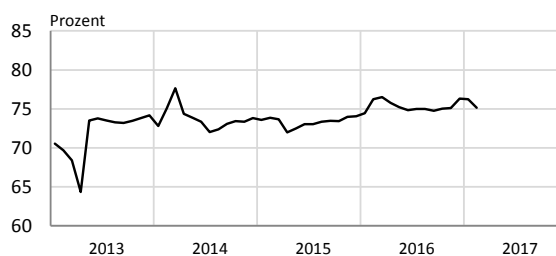
Ergebnisse Konjunkturtest¹

	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16	11/16	12/16	01/17	02/17
Bauhauptgewerbe													
Geschäftsklima	0,6	-0,2	0,8	3,7	4,9	5,6	5,8	9,4	10,2	11,0	13,1	10,8	7,6
Geschäftslage	5,7	2,9	5,1	8,7	11,1	10,1	9,9	14,4	12,6	14,2	16,6	17,6	15,7
Geschäftserwartungen	-4,3	-3,2	-3,4	-1,1	-1,1	1,2	1,7	4,5	7,8	7,9	9,7	4,2	-0,2
Auftragsbestand in Monaten	2,9	3,3	3,1	3,2	3,3	3,3	3,4	3,4	3,4	3,5	3,5	3,6	3,6
Beurteilung Auftragsbestand	-8,7	-8,1	-13,2	-4,8	-5,2	-3,3	-1,2	-0,3	-2,6	-0,7	3,7	4,3	3,3
Kapazitätsauslastung	76,3	76,5	75,8	75,2	74,8	75,0	75,0	74,8	75,0	75,1	76,3	76,3	75,2
Preisentwicklung im Vormonat	-6,7	-8,6	-10,8	-4,7	-4,5	-4,6	-4,0	-1,7	-1,3	-0,5	-0,1	-0,6	1,3
Preiserwartungen	-3,8	-7,3	-5,2	-2,1	-1,9	-0,1	-5,8	1,3	1,2	5,4	2,0	2,1	1,0
Hochbau													
Geschäftsklima	3,9	3,4	3,5	6,9	6,5	9,4	9,5	13,2	15,2	13,4	14,7	13,3	11,9
Geschäftslage	10,3	9,7	10,4	16,1	16,5	18,1	16,7	18,9	17,9	17,9	23,1	22,1	21,2
Geschäftserwartungen	-2,3	-2,8	-3,3	-1,9	-3,1	1,0	2,5	7,7	12,5	9,0	6,6	4,8	3,0
Auftragsbestand in Monaten	2,9	3,4	3,3	3,4	3,5	3,4	3,5	3,5	3,5	3,6	3,6	3,6	3,6
Beurteilung Auftragsbestand	-2,6	-2,7	-7,2	1,7	-0,5	2,4	3,3	3,3	-1,5	1,6	5,4	8,7	3,3
Kapazitätsauslastung	76,0	76,3	76,3	76,3	75,6	75,6	75,7	75,8	76,2	76,1	76,8	76,9	75,9
Preisentwicklung im Vormonat	-1,8	-2,0	-2,5	0,1	-0,8	-1,4	-0,2	0,6	1,8	3,9	5,1	2,1	2,2
Preiserwartungen	0,5	-2,8	0,3	2,3	2,1	5,1	3,3	6,3	6,0	11,4	6,8	5,4	6,7
Tiefbau													
Geschäftsklima	-2,9	-5,1	-2,3	-1,0	1,5	2,1	1,1	2,5	4,7	8,7	9,0	7,1	4,0
Geschäftslage	-0,7	-5,3	-3,3	-2,4	0,5	1,6	2,7	5,6	7,0	8,2	7,5	10,6	11,2
Geschäftserwartungen	-5,1	-4,9	-1,4	0,4	2,5	2,6	-0,5	-0,5	2,4	9,2	10,5	3,8	-2,9
Auftragsbestand in Monaten	2,8	3,0	3,0	3,1	3,1	3,1	3,3	3,3	3,3	3,3	3,4	3,5	3,7
Beurteilung Auftragsbestand	-17,9	-15,4	-20,2	-13,0	-11,5	-9,1	-7,5	-6,1	-4,3	-4,3	-0,4	-0,5	1,0
Kapazitätsauslastung	76,0	75,0	75,1	74,1	74,2	74,9	74,6	74,0	74,0	74,1	75,1	74,8	73,9
Preisentwicklung im Vormonat	-14,6	-17,9	-20,7	-11,9	-7,6	-9,4	-10,6	-6,1	-6,8	-5,7	-6,3	-3,4	-1,7
Preiserwartungen	-10,0	-13,1	-11,9	-8,9	-6,8	-8,6	-14,5	-7,4	-6,8	-4,0	-6,3	-3,8	-4,9

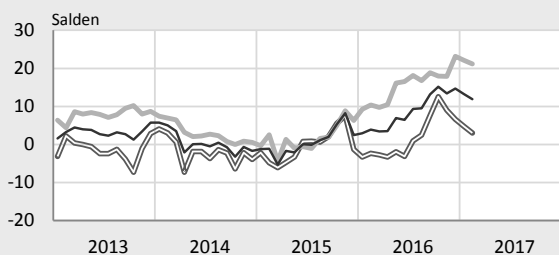
Bauhauptgewerbe
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



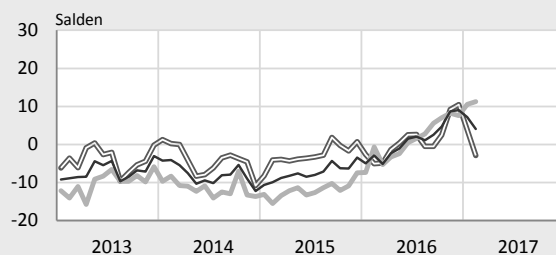
Bauhauptgewerbe
Kapazitätsauslastung



Hochbau
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



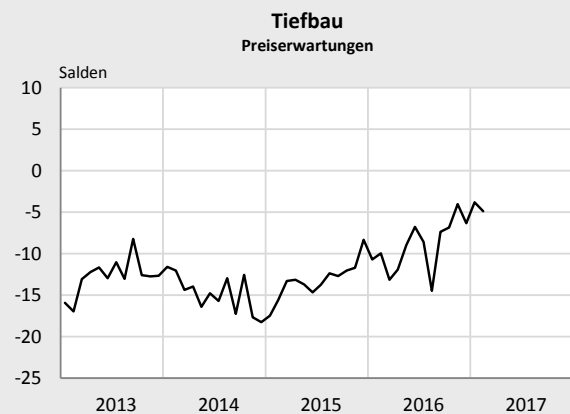
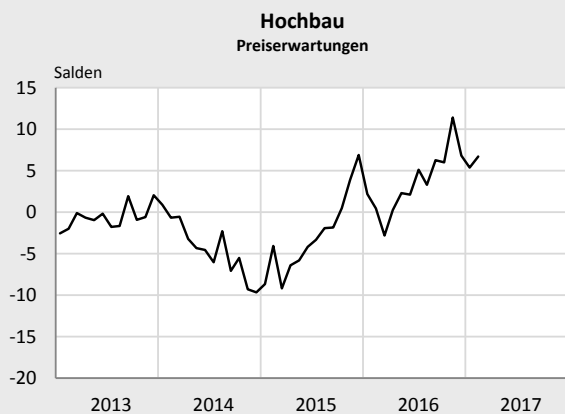
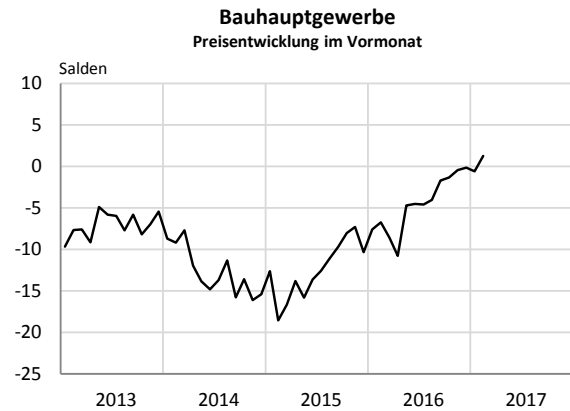
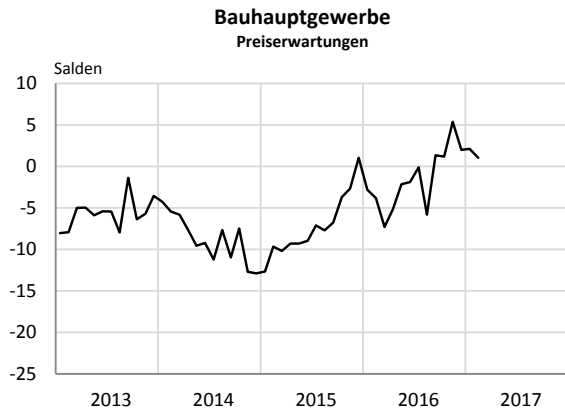
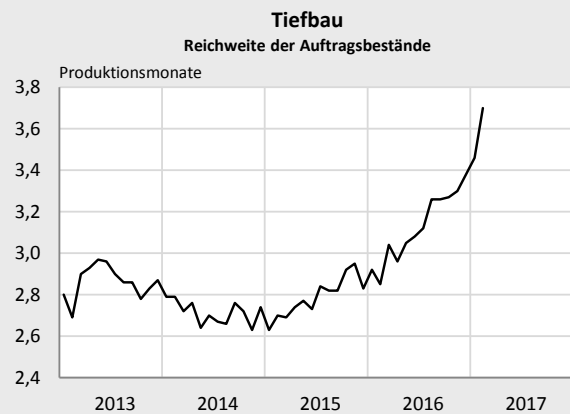
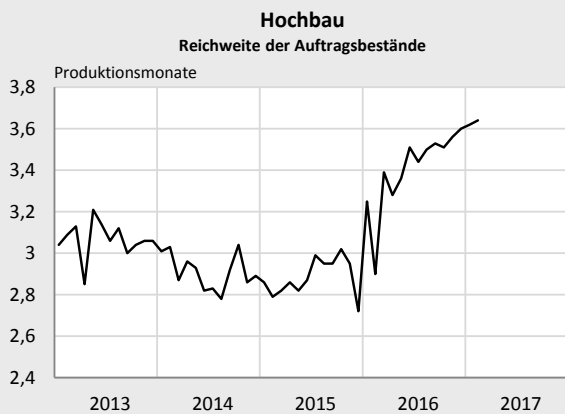
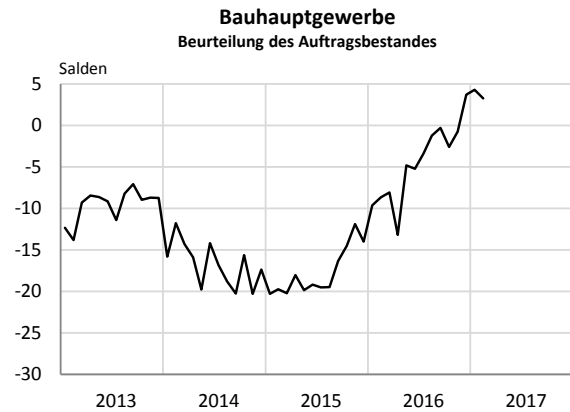
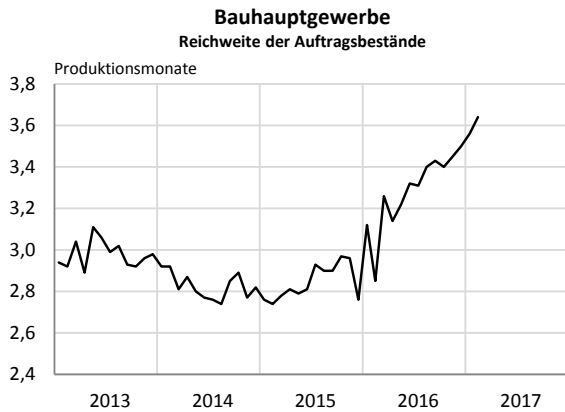
Tiefbau
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Geschäftsklima als Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«; Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollauslastung der Geräte und Maschinen. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Reichweite der Auftragsbestände als Durchschnitt der Firmenmeldungen. Saisonbereinigte Werte.

Großhandel: Geschäftslage und Perspektiven günstiger

I.

Im Großhandel hat sich das Geschäftsklima wieder verbessert. Die Einschätzung zur aktuellen Lage und die Erwartungen für die kommenden sechs Monate zogen deutlich an. Die befragten Großhändler sahen sich wieder häufiger in der Lage, die Verkaufspreise heraufzusetzen, und zeigten sich sichtlich zufriedener mit der Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahresmonat. Auch für die kommenden Monate ist mit Preissteigerungen zu rechnen. Da der Lagerbestand sank, waren die Bestellpläne wieder expansiver ausgerichtet.

II.

Im **Produktionsverbundhandel** hat sich das Geschäftsklima verbessert. Im Bereich *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* stieg der Klimaindikator, da die Befragten von einer exzellenten Umsatzentwicklung berichteten. Die Händler erwarteten jedoch für die kommenden Monate eine Geschäftsabschwächung. Im aktuellen Befragungszeitraum wurden die Verkaufspreise mehrheitlich angehoben, für die kommenden Monate wird dagegen mit weniger Preisanhebungsspielräumen gerechnet. Auch im Bereich *NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug* stieg der Geschäftsklimaindikator wieder und erreichte damit zum ersten Mal seit November 2013 ein positives Vorzeichen. Der Anstieg war ausschließlich auf die sichtlich gestiegene Lagebewertung zurückzuführen: Hier schnellte der Saldo aus der Negativzone. Die Firmen konnten den Optimismus jedoch nicht auf die nahe Zukunft übertragen und die Erwartungen drehten wieder in den negativen Bereich. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* sank der Klimaindikator auf hohem Niveau. Zwar waren die Befragten mit der aktuellen Lage äußerst zufriedenen, sie rechneten jedoch für die kommenden Monate weniger häufig mit einer guten Geschäftsentwicklung. Damit einhergehend sollen die Bestellungen weniger häufig angehoben werden. Im *Chemiegroßhandel* sank der Klimaindikator, da auch hier der Wert für die Geschäftserwartungen zurückging. Die aktuelle Lage wurde hingegen sehr günstig bewertet. In den baunahen Großhandelssparten zeigte sich ein gemischtes Bild. Im *Elektrogroßhandel* verschlechterte sich das Klima, beide Teilindikatoren sanken – blieben jedoch deutlich über dem langfristigen Mittelwert. Trotz geräumter Lager waren die Bestellpläne weiterhin restriktiv ausgerichtet. Im Bereich *Holz, Baustoffe, Anstrichmittel und Sanitärkeramik* verbesserte sich das Geschäftsklima, beide Teilindikatoren stiegen. Dennoch zeigten sich die befragten Großhändler mit der Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahresmonat unzufrieden. Im Bereich *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* verschlechterte sich das Geschäftsklima. Die Befragten zeigten sich deutlich weniger zufrieden mit der aktuellen Lage. Die Geschäftsaussichten verdüsterten sich und rutschten in den negativen Bereich. Es ist mit rückläufiger Personalentwicklung zu rechnen.

III.

Im **Gebrauchsgüterbereich** verbesserte sich das Geschäftsklima merklich, wobei die Entwicklung in den Teilbranchen unterschiedlich verlief. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* sackte das Geschäftsklima in den negativen Bereich. Beide Teilindikatoren sanken deutlich, per saldo rutschten die Erwar-

tungen in die Negativzone. Die Bestellpläne waren dementsprechend zurückhaltend ausgerichtet. Dagegen schnellte der Klimaindikator im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* – getrieben von beiden Teilindikatoren – in die Höhe. Der Lagerbestand war zuletzt deutlich zurückgegangen und es ist wieder mit reger Bestelltätigkeit zu rechnen. Im aktuellen Befragungsmonat blieben die Verkaufspreise nahezu stabil, für die kommenden Monate erwarteten die Befragten wieder sehr gute Preisanhebungsspielräume. Im Bereich *Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse* sank der Klimaindikator. Die aktuelle Lage wurde weiterhin sehr günstig bewertet – wenn auch weniger häufig als zuletzt –, jedoch gingen die Befragten weniger häufig von einer günstigen Geschäftsentwicklung aus. Dennoch waren die Bestellpläne vielerorts auf eine Erhöhung ausgerichtet.

Im **Verbrauchsgüterbereich** zeigte sich ein gemischtes Bild. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* sank der Geschäftsklimaindikator, insbesondere da sich die Erwartungen verschlechterten. Zwar zeigten sich die Befragten weiterhin sehr zufrieden mit der aktuellen Lage – wenn auch weniger häufig als zuletzt –, die Zufriedenheit mit der Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr sank jedoch deutlich. Die Verkaufspreise wurden im aktuellen Befragungszeitraum kaum noch angehoben, jedoch erwarteten die Großhändler für die kommenden Monate wieder mehr Preiserhöhungsspielräume. Die Mitarbeiterzahl dürfte weiter steigen. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* klarte das Geschäftsklima auf, beide Teilindikatoren verbesserten sich merklich und die Befragten zeigten sich mehrheitlich zufrieden mit der Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr. Damit einhergehend gingen die Händler für die kommenden Monate von höheren Bestellmengen, Verkaufspreisen und auch Mitarbeiterzahlen aus.

Im *Bekleidungs-großhandel* mehrten sich wieder die positiven Stimmen. Der Klimaindikator kletterte bis knapp über die Nulllinie, insbesondere da sich die Geschäftserwartungen verbesserten. Hier hielt sich der Saldo jedoch weiterhin im negativen Bereich und lag knapp unterhalb des langjährigen Mittelwerts. Für die kommenden Monate rechneten die Befragten mehrheitlich mit guten Möglichkeiten, die Preise anzuheben.

Im Großhandel mit *Nahrungs- und Genussmitteln* ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen, da sich die Geschäftsaussichten deutlich aufhellten. Mit der aktuellen Lage zeigten sich die Firmen weiterhin per saldo zufrieden, wenn auch etwas weniger häufig als im Vormonat. Der Lagerbestand entwickelte sich rückläufig und die befragten Großhändler planten, wieder mehr Bestellungen zu platzieren. Die Verkaufspreise konnten im Befragungszeitraum vielerorts angehoben werden. Auch für die kommenden Monate gingen die Befragten von guten Möglichkeiten aus, die Preise anzuheben. Die Beschäftigtenzahl dürfte, in leicht abgeschwächter Form, weiter steigen.

S.R.

ifo Konjunkturpiegel für den Großhandel (Deutschland) Februar 2017 HAWGHZ

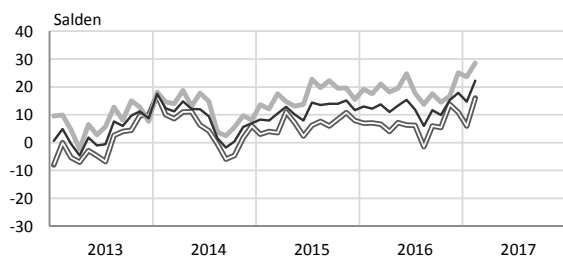
Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat			Pläne und Erwartungen			Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	
	Geschäftslage Beurteilung	Erhöht zu klein befriedigend (saisonüblich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich bleiben fallen	erhöhen nicht verändert verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die personenspezifische Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenabstufungen in %)	Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)						
	GH-Kfz						
	Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere						
	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren						
	Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meierware)						
	Bekleidung und Schuhe						
	Elektr., Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik						
	Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse						
	Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel						
	Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse						
	Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel						
	Uhren, Schmuck, Edelmetalle						
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge							
Fachmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse							
Papier, Pappes, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen							
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör							
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe							

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die ifo Konjunkturserien dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

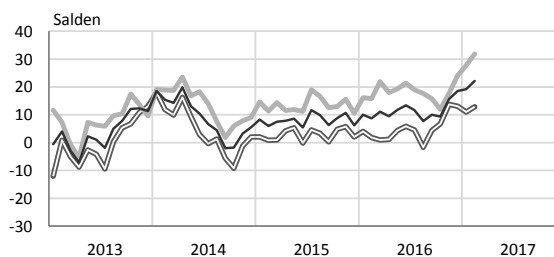
Ergebnisse Konjunkturtest¹

	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16	11/16	12/16	01/17	02/17
Großhandel													
Geschäftsklima	12,2	13,7	11,0	13,3	15,4	11,9	6,0	11,7	9,9	15,2	17,9	14,7	22,2
Geschäftslage	17,5	21,1	18,2	19,6	24,8	17,8	13,7	17,5	14,5	16,7	25,1	23,7	28,6
Geschäftserwartungen	7,0	6,6	4,0	7,2	6,3	6,2	-1,4	6,0	5,4	13,7	10,9	6,0	16,0
Lagerbeurteilung	12,8	9,3	12,5	13,2	11,3	10,1	14,5	8,4	13,0	12,2	7,9	15,8	7,8
Preiserwartungen	6,2	13,1	7,9	11,4	15,9	5,7	10,8	10,9	20,1	24,9	32,2	26,7	29,2
Vorprodukte u. Investitionsgüter													
Geschäftsklima	8,7	11,1	9,4	11,7	13,5	11,6	7,7	10,0	9,3	15,7	18,5	19,2	22,1
Geschäftslage	15,8	21,9	18,0	19,3	21,3	18,9	17,6	15,8	12,0	17,7	24,1	27,7	31,9
Geschäftserwartungen	1,8	0,9	1,2	4,4	5,9	4,6	-1,7	4,3	6,8	13,7	13,0	11,0	12,8
Lagerbeurteilung	11,6	11,4	10,7	14,9	13,0	9,0	13,7	9,1	9,7	12,4	9,1	11,3	5,6
Preiserwartungen	-4,7	9,7	9,1	13,4	13,9	3,7	6,9	8,9	17,8	22,0	32,1	28,3	26,3
Gebrauchsgüter													
Geschäftsklima	24,3	19,9	17,7	12,2	19,6	18,4	5,0	9,4	10,3	13,6	14,1	13,1	26,4
Geschäftslage	21,0	24,6	25,6	17,1	20,6	27,0	12,6	14,1	8,7	13,7	25,4	16,8	29,1
Geschäftserwartungen	27,7	15,2	10,1	7,5	18,6	10,2	-2,3	4,7	12,0	13,4	3,5	9,5	23,7
Lagerbeurteilung	22,8	11,4	25,9	17,5	15,7	7,7	15,5	17,5	9,4	19,6	10,7	19,3	9,8
Preiserwartungen	3,4	4,4	1,5	7,1	9,7	5,0	6,2	4,4	9,6	18,4	0,0	23,2	27,4
Verbrauchsgüter*													
Geschäftsklima	7,7	9,4	3,7	8,8	8,0	4,5	2,3	8,5	3,4	11,6	22,8	7,7	22,5
Geschäftslage	15,3	12,5	5,4	18,7	15,8	7,9	6,8	10,6	8,4	14,4	30,8	17,0	26,9
Geschäftserwartungen	0,3	6,4	1,9	-0,8	0,5	1,2	-2,1	6,4	-1,5	8,9	15,0	-1,3	18,3
Lagerbeurteilung	11,9	7,3	11,8	12,2	14,3	14,0	17,4	10,2	18,2	9,2	8,2	13,4	8,9
Preiserwartungen	10,1	23,3	5,1	14,6	22,6	-0,7	5,7	10,4	22,1	16,1	40,4	20,3	29,1
Nahrungs- und Genussmittel													
Geschäftsklima	13,9	20,6	21,9	21,1	19,4	12,4	9,5	16,7	16,0	15,2	17,9	14,6	19,5
Geschäftslage	20,6	27,0	28,8	24,5	33,6	19,4	15,8	26,6	27,6	16,1	24,8	25,8	24,4
Geschäftserwartungen	7,5	14,3	15,2	17,7	6,1	5,6	3,5	7,3	5,1	14,2	11,3	3,9	14,6
Lagerbeurteilung	8,3	9,6	7,7	10,1	2,1	6,3	8,3	1,2	8,6	11,6	12,3	20,8	16,3
Preiserwartungen	22,8	15,9	11,7	7,5	12,8	17,2	34,9	22,7	26,8	38,7	37,2	29,6	37,5

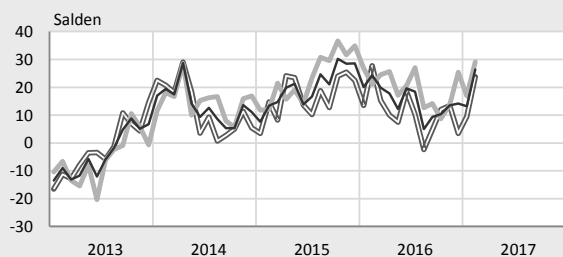
Großhandel
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



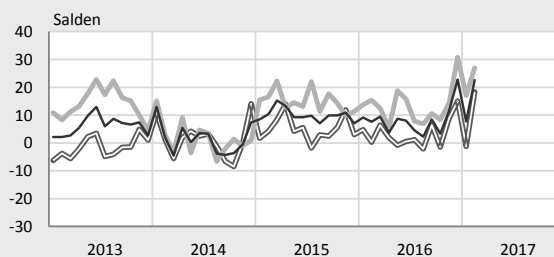
Vorprodukte und Investitionsgüter
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



Gebrauchsgüter
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



Verbrauchsgüter*
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen

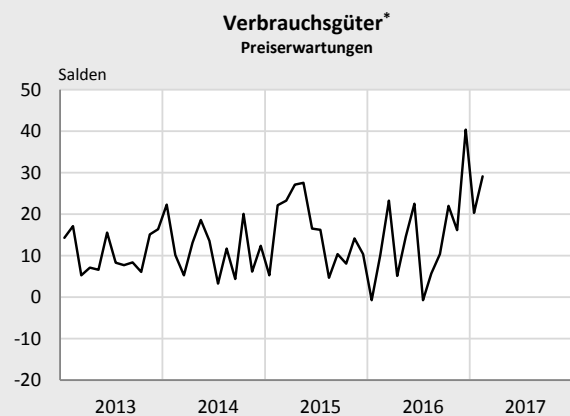
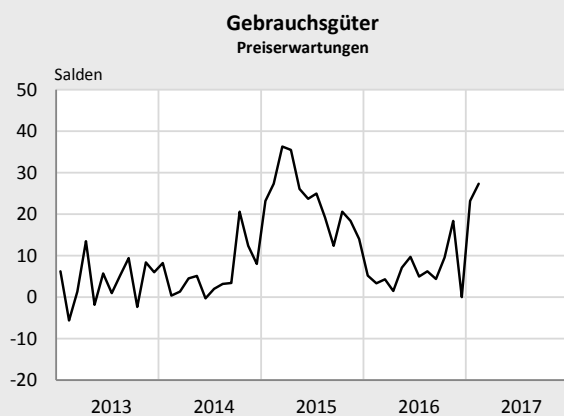
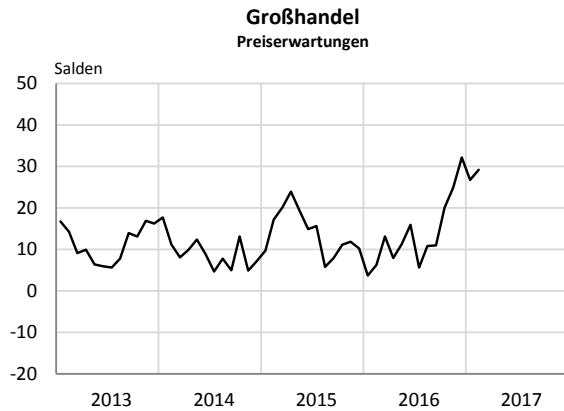
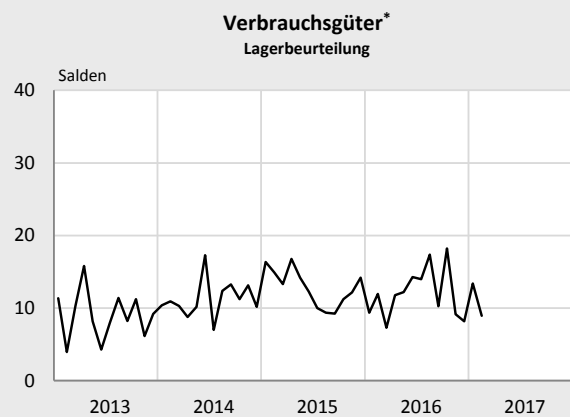
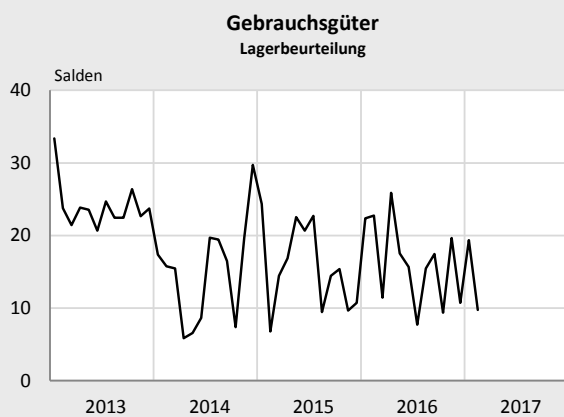
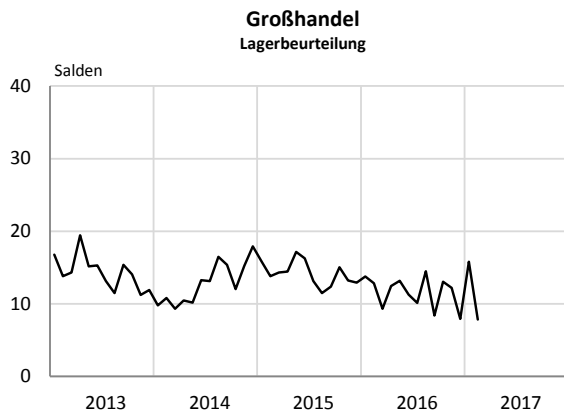


— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen¹

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Weniger skeptische Geschäftsaussichten

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den Einzelhandel ist im Februar weiter gesunken. Den Befragungsergebnissen zufolge stellte sich die aktuelle Geschäftslage erneut weniger günstig dar. Die Skepsis bei den Geschäftserwartungen ließ allerdings leicht nach. Etwas mehr Einzelhändler als noch im Vormonat wollten die Verkaufspreise anheben und die Mitarbeiterzahl vergrößern.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** verschlechterte sich das Geschäftsklima zum dritten Mal in Folge. Die derzeitige Geschäftslage wurde weniger positiv beurteilt. Auch bezüglich der Aussichten für die kommenden sechs Monate nahm die Dominanz der skeptischen Meldungen etwas zu. Die Firmen planten, Personal abzubauen. Die Orderpolitik blieb restriktiv. Im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* stieg der Geschäftsklimaindikator, er blieb aber im negativen Bereich. Sowohl die momentane Geschäftslage als auch die Erwartungen wurden spürbar weniger ungünstig eingeschätzt. Die Tendenz, die Verkaufspreise anzuheben, setzte sich, wenn auch abgeschwächt, fort. Der geplante Abbau der Beschäftigung verlangsamte sich. Im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* verbesserte sich das Geschäftsklima, da die Befragungsteilnehmer deutlich zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage waren. Bei den Geschäftserwartungen waren sie aber weniger optimistisch. Trotzdem kündigten sie an, die Mitarbeiterzahl weiter zu erhöhen. Im **Elektroeinzelhandel** hat sich das Geschäftsklima für den Teilbereich *weiße Ware*, aufgrund der deutlich weniger pessimistischen Einschätzungen der Geschäftsperspektiven leicht verbessert. In Anbetracht der verhaltenen Nachfrage und der stark gewachsenen Lagerüberhänge wurde die momentane Geschäftslage allerdings weniger positiv bewertet. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* hat sich die gute Geschäftslage kaum verändert. In Bezug auf den weiteren Geschäftsverlauf äußerten sich die Händler pessimistischer. Die Händler sahen sich nach wie vor zu Preiszugeständnissen gezwungen. Allerdings rechneten weniger Firmen als noch im Vormonat mit einem Rückgang der Beschäftigtenzahl. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* ist der Geschäftsklimaindikator zum fünften Mal in Folge gestiegen und erreichte damit den höchsten Wert seit Juli 2006. Die Befragungsteilnehmer waren ausgesprochen zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage und berichteten von Umsatzzuwächsen. Auch den kommenden Monaten blickten die Händler mit Zuversicht entgegen. Sie planten einen spürbaren Personalaufbau. Im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* hat sich das Geschäftsklima beträchtlich eingetrübt. Während die positiven Meldungen zur aktuellen Geschäftslage die Oberhand gewonnen haben, rechneten die Unternehmen mit einer Verschlechterung der Gesamtsituation in den kommenden Monaten. Die befragten Firmen beabsichtigten, häufiger den Personalbestand zu reduzieren und die restriktive Orderpolitik fortzusetzen.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** ist der Geschäftsklimaindikator aufgrund der weniger pessimistischen Einschätzungen der Geschäftsaussichten leicht gestiegen. Die derzeitige

Geschäftslage wurde angesichts einer schwachen Nachfrage nahezu unverändert negativ bewertet. Der hohe Lagerdruck bremste die Orderbereitschaft. Trotzdem sollen die Verkaufspreise per saldo weiter steigen. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* war im Februar den Firmenmeldungen zufolge immer noch keine Konjunkturbelebung in Sicht. Vor dem Hintergrund einer schlechten Nachfragesituation wurde die Geschäftslage negativ beurteilt; darüber hinaus zeichnete sich auch für die nächste Zeit keine Besserung ab. Demzufolge wurden die Bestellpläne nach unten angepasst. Die befragten Firmen sahen keine Chance, die Verkaufspreise anheben zu können. Im **Schuheinzelhandel** ist der Geschäftsklimaindikator ebenfalls gesunken. Vor dem Hintergrund von Umsatzrückgängen und gestiegener Lagerüberhänge wurde die aktuelle Geschäftslage ungünstiger beurteilt. Bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs blieben die Befragungsteilnehmer nahezu unverändert pessimistisch gestimmt. Die Preise sollen per saldo gesenkt werden. Der Geschäftsklimaindikator für den Bereich *Sport- und Campingartikel* ist leicht zurückgegangen, da die ausgesprochen gute Geschäftslage des Vormonats angesichts einer schwächelnden Nachfrage nicht gehalten werden konnte. Hingegen erschien den Händlern der zukünftige Geschäftsverlauf aussichtsreicher und sie planten, den Beschäftigungsaufbau zu intensivieren. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* berichteten die Befragungsteilnehmer von einer sprunghaften Verbesserung der momentanen Geschäftslage, hinsichtlich der Geschäftsperspektiven äußerten sie sich überaus optimistisch. Die Preise sollen vielerorts angehoben werden.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** trübte sich das Geschäftsklima weiter ein. Die derzeitige Geschäftslage konnte kaum noch als zufriedenstellend bezeichnet werden. Auch die Perspektiven für die nächsten Monate bewerteten die Händler ungünstiger. Die Verkaufspreise sollen nur noch vereinzelt angehoben werden. Im **Neuwagengeschäft** verschlechterte sich die aktuelle Geschäftslage erneut, und auch die Geschäftserwartungen fielen pessimistischer aus. Die Planungen sahen eine Verringerung der Mitarbeiterzahl vor. Die **Gebrauchtwagenhändler** beurteilten ihre Lage weniger gut als im Januar. Die Skepsis bei den Aussichten hat allerdings nachgelassen. Demzufolge stieg der Geschäftsklimaindikator für diesen Bereich. Im Handel mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* verbesserte sich die aktuelle Geschäftslage. Die erzielten Umsätze lagen weit über den Ergebnissen des Vorjahresmonats. Der Blick in die nahe Zukunft ist allerdings pessimistischer geworden, obwohl die Betriebe von größeren Preiserhöhungsspielräumen ausgingen. Sowohl die Order- als auch die Personalpläne wurden nach unten revidiert.

V.

Im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** war der Geschäftsklimaindikator geringfügig rückläufig, da die Einzelhändler ihre momentane Situation nicht mehr ganz so hervorragend bewerteten. Die Geschäftsaussichten wurden allerdings besser eingeschätzt. Im Berichtsmonat sind die Preise vielerorts angehoben worden und sollen in den kommenden Monaten weiter steigen. Die Firmen planten häufiger, neue Mitarbeiter einzustellen.

A.B.

ifo Konjunkturprognose für den Einzelhandel (Deutschland) Februar 2017 HAWEHZ

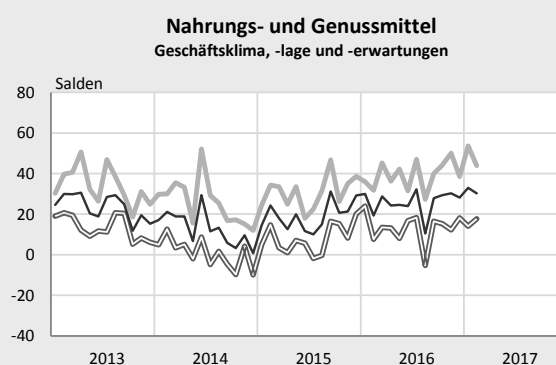
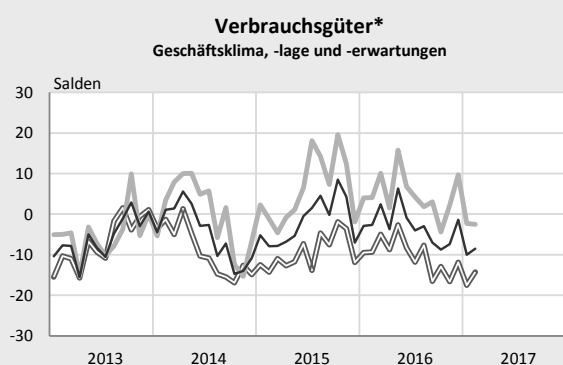
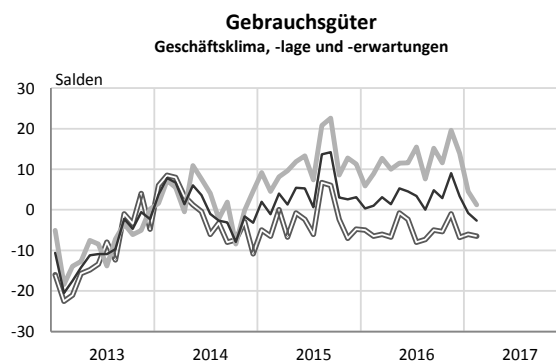
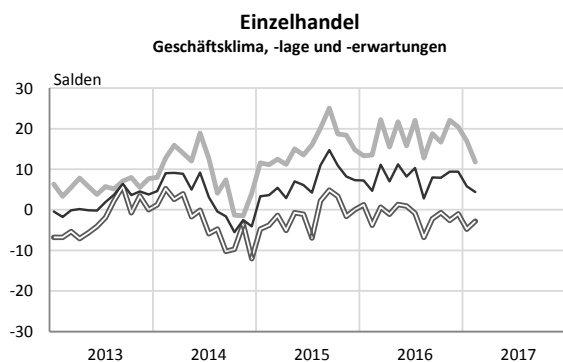
Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat		Pläne und Erwartungen		Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Bestellungen* für 3 Monate	
Erklärungen: Die Gesamtlänge jedes Feldes entspricht 100% der Antworten der befragten Unternehmen. Die Beantwortung der einzelnen unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %)	Geschäftslage Beurteilung	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	gut befriedigend bzw. saisonüblich schlecht	steigen etwa gleich bleiben fallen	erhöhen nicht verändert verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz)					
Kfz-Einzelhandel					
Waren versch. Art, Nicht-Nahrungs- und Genussmittel					
Fachzeitsch., mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren					
Textilien und Bekleidung insg.					
Schuhe, Lederwaren					
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst. Hausrat					
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Ansmittel					
Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte					
Unterhaltungselektronik und Zubehör					
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf					
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren					
Spielwaren					
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)					
Computer, periphere Einheiten und Software					
Sport- und Campingartikel					
Versandhandel					

*Im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturprognose dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



Ergebnisse Konjunkturtest¹

	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16	11/16	12/16	01/17	02/17
Einzelhandel													
Geschäftsklima	4,7	11,1	7,0	11,2	8,2	10,3	2,8	8,0	7,9	9,4	9,4	5,8	4,4
Geschäftslage	13,5	22,2	15,5	21,7	15,8	22,1	12,8	18,8	16,7	22,1	20,4	17,0	11,8
Geschäftserwartungen	-3,8	0,6	-1,1	1,3	0,9	-0,9	-6,8	-2,2	-0,7	-2,6	-1,0	-4,8	-2,8
Lagerbeurteilung	19,0	22,9	16,3	14,8	15,9	18,2	17,6	16,7	16,2	17,4	20,4	22,7	20,9
Preiserwartungen	3,3	3,9	3,9	2,5	5,3	5,4	6,5	8,3	13,2	10,3	13,6	13,9	15,0
Gebrauchsgüter													
Geschäftsklima	1,0	3,1	1,4	5,3	4,5	3,4	0,0	4,8	2,9	9,0	3,3	-0,8	-2,7
Geschäftslage	8,9	12,7	10,0	11,5	11,6	15,5	7,6	15,2	11,6	19,6	13,9	4,5	1,2
Geschäftserwartungen	-6,5	-6,0	-6,7	-0,8	-2,4	-8,0	-7,3	-5,0	-5,4	-1,0	-6,8	-6,0	-6,5
Lagerbeurteilung	16,9	21,4	17,4	16,3	15,8	18,5	19,7	15,5	13,0	18,6	20,7	24,4	24,8
Preiserwartungen	4,1	0,4	4,1	1,3	1,7	-0,8	-2,0	2,3	5,7	6,4	8,9	10,7	8,0
Verbrauchsgüter*													
Geschäftsklima	-2,7	2,4	-3,7	6,3	-0,9	-4,0	-3,0	-7,0	-8,7	-7,4	-1,4	-10,0	-8,5
Geschäftslage	4,1	10,1	1,5	15,8	6,8	4,2	1,8	3,0	-4,4	2,2	9,7	-2,3	-2,5
Geschäftserwartungen	-9,3	-5,0	-8,7	-2,7	-8,3	-11,8	-7,7	-16,5	-12,9	-16,6	-11,9	-17,5	-14,3
Lagerbeurteilung	28,9	27,2	23,4	23,8	27,4	29,5	28,1	29,7	27,3	28,4	26,3	29,0	27,8
Preiserwartungen	7,0	4,9	7,8	6,9	8,4	8,6	6,9	6,8	7,4	-5,3	11,8	7,6	10,0
Nahrungs- und Genussmittel													
Geschäftsklima	19,3	28,8	24,3	24,5	23,9	32,2	10,4	27,9	29,3	30,3	28,1	33,0	30,3
Geschäftslage	31,7	45,2	36,2	42,2	31,4	47,1	27,3	40,0	44,2	50,0	38,5	53,6	43,9
Geschäftserwartungen	7,6	13,5	13,1	8,1	16,7	18,2	-5,3	16,4	15,3	12,2	18,1	14,0	17,6
Lagerbeurteilung	9,3	19,7	9,0	3,5	4,6	6,1	7,8	1,5	7,0	-0,5	12,7	11,6	7,3
Preiserwartungen	-2,2	8,8	-0,5	-1,4	3,2	7,1	12,8	15,9	28,2	27,5	21,4	25,1	29,8



— Geschäftsklima

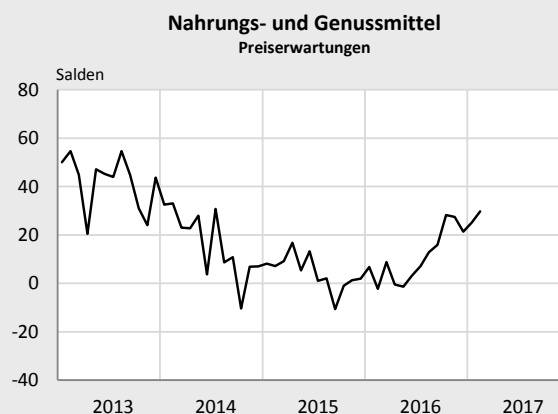
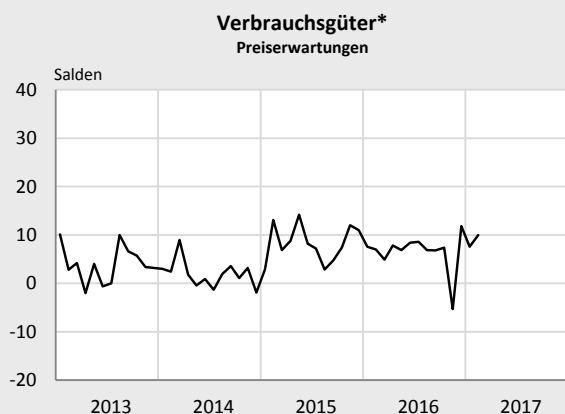
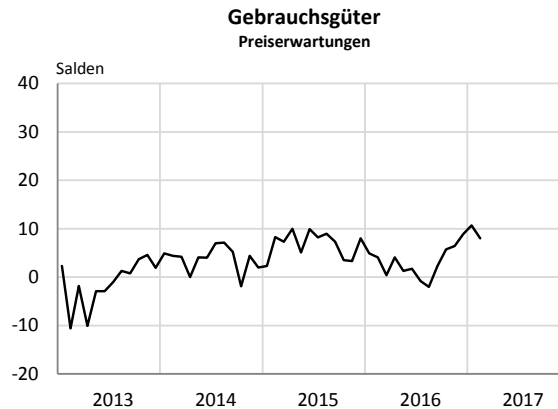
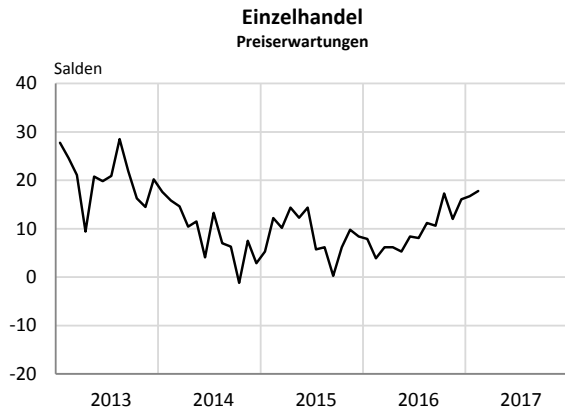
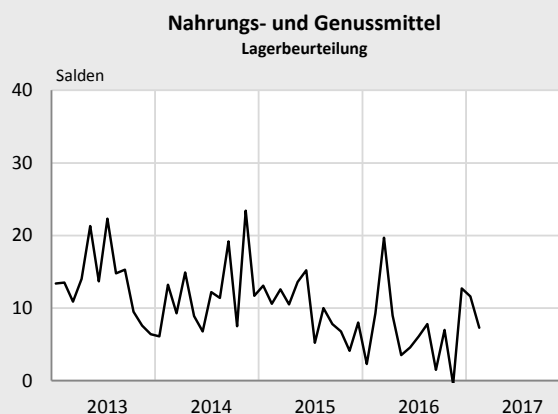
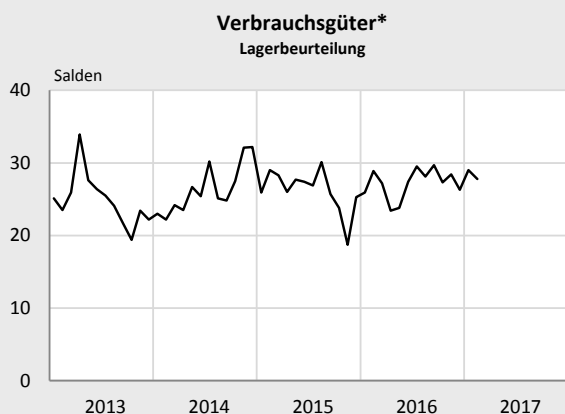
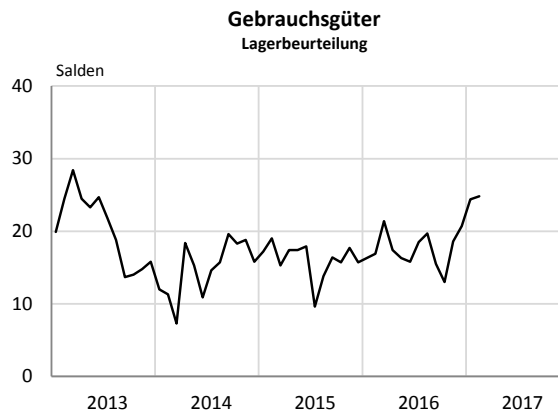
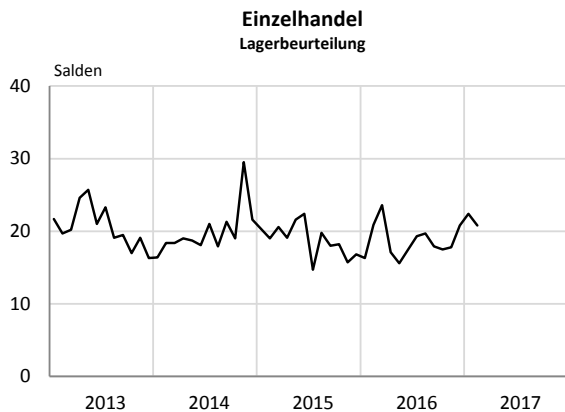
— Geschäftslage

— Geschäftserwartungen

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, Lager: + zu groß, – zu klein und über steigende und sinkende Einzelhandelspreise. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen¹

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäftsklima-indikator gibt erneut nach

I.

Im Dienstleistungssektor¹ gab der Klimaindikator nun bereits das dritte Mal in Folge nach. Zwar konnte sich der Lageindikator nach zwei Rückgängen in Folge wieder leicht erholen, allerdings waren die Geschäftserwartungen nochmals weniger stark von Optimismus geprägt. Bei der Beurteilung des Auftragsbestands überwogen die zufriedenen Stimmen erneut etwas. Für die kommenden Monate wird auch weiterhin, wenn auch nicht mehr so deutlich wie im Vormonat, von einer anziehenden Nachfragesituation ausgegangen. Die Personalplanungen wurden etwas vorsichtiger ausgelegt, blieben jedoch auf Expansion ausgerichtet.

II.

Im Transportwesen blickten die Befragungsteilnehmer nahezu unverändert zuversichtlich auf die kommenden Monate. Da jedoch der Lageindikator den außerordentlich hohen Wert des Vormonats nicht bestätigen konnte, gab der Klimaindikator nach. Es wurde wie bereits in den Vormonaten mit expansiver Nachfrageentwicklung und vielerorts Personalaufbau gerechnet. Im Teilbereich *Landverkehr*² gaben beide Teilkomponenten des Klimaindiktors nach. Die befragten Unternehmen zeigten sich allerdings nach wie vor zufrieden mit ihrem Auftragsbestand und planten, in den kommenden Monaten ihren Personalbestand auszuweiten. In der *Güterbeförderung im Straßenverkehr* blickten die Firmen häufiger mit Optimismus in die nahe Zukunft und waren mit ihrer momentanen Situation nahezu unverändert zufrieden. Der Klimaindikator stieg infolgedessen an. Für die kommenden Monate erwarteten die Firmen zudem häufiger eine expansive Nachfrage. Im Bereich *Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik)* konnten die weniger günstigen Lageurteile von den zuversichtlicheren Aussichten nicht aufgewogen werden, so dass der Klimaindikator nachgab. Die Planungen deuten mancherorts Personalerhöhungen an. Wie bereits im Vormonat sahen die Firmen häufig Spielräume für Preiserhöhungen in den kommenden Monaten.

Im Grundstücks- und Wohnungswesen war ein Großteil der Unternehmen zufrieden mit der momentanen Situation. Gleichzeitig sahen sie häufiger mit Zuversicht auf die kommenden Monate. Der Klimaindikator konnte sich aufgrund dessen, nach dreimaligem Rückgang, etwas erholen. Die Preiserwartungen blieben weiterhin vielerorts auf Erhöhungen ausgerichtet. Bei den *Architekten* wurde kaum noch vermeldet, dass eine sich weiter verbessernde Geschäftssituation in den kommenden Monaten erwartet wird. Dies mag auch daran liegen, dass sie bereits überwiegend von einer guten Geschäftslage berichteten. So nahm die Zufriedenheit mit dem Auftragsbestand nochmals zu. Der Klimaindikator befand sich mehr als 20 Punkte über seinem langjährigen Mittelwert. Im Bereich der *Ingenieurbüros* gab der Klimaindikator auf hohem Niveau etwas nach. Sowohl die Lage- als auch die Perspektiveneinschätzungen fielen etwas weniger günstig aus. Dennoch waren sie zufrieden mit dem Auftragsbestand, vergrößerten den Personalbe-

stand und planten, dies auch in den kommenden Monaten forciert fortzuführen.

Im Bereich *IT-Dienstleistungen*³ blickten die Firmen wieder deutlich optimistischer auf die kommenden Monate. Das Geschäftsklima verbesserte sich. Die Nachfrage entwickelte sich sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch innerhalb der vergangenen drei Monate äußerst positiv. In Erwartung weiterhin zunehmender Nachfrage plante mehr als die Hälfte der Teilnehmer, ihren Personalbestand zu vergrößern.

Das Geschäftsklima bei den *Wirtschaftsprüfern, Rechts- und Steuerberatern* veränderte sich nur geringfügig. Die aktuelle Situation wurde jedoch merklich positiver beurteilt. Der Personalaufbau soll fortgeführt werden. Im Bereich der *Unternehmens- und Public-Relations-Beratungen* wurde die momentane Geschäftslage zum dritten Mal in Folge weniger günstig eingestuft. Der deutliche Rückgang des entsprechenden Saldenwertes wurde jedoch von zuversichtlicheren Stimmen bezüglich der Geschäftserwartungen mehr als aufgewogen. Infolgedessen stieg der Klimaindikator an.

In der *Werbebranche* kühlte sich das Geschäftsklima deutlich ab. Die derzeitige Situation wurde von den Befragungsteilnehmer merklich seltener als günstig eingestuft. Die Firmen waren unzufrieden mit ihrem Auftragsbestand und mussten den Angaben zufolge den Personalbestand verkleinern. Auch die Personalplanungen für die kommenden Monate wurden vorsichtiger ausgelegt.

Bei den *Personaldienstleistern*⁴ stieg der Geschäftslageindikator. Da jedoch die Geschäftserwartungen weniger günstig ausfielen, fiel der Anstieg des Klimaindiktors marginal aus. Es wurde mit einer expansiven Nachfrageentwicklung gerechnet, so dass der Personalbestand vergrößert werden soll. Darüber hinaus planen zwei von drei Unternehmen, ihre Preise anzuheben.

Im *Gastgewerbe* verbesserten sich sowohl die Lage als auch die Erwartungen, so dass sich das Geschäftsklima aufhellte. Der Personalbestand soll den Angaben zufolge dennoch eher verkleinert als vergrößert werden. Im Teilbereich *Beherbergungsgewerbe* verbesserte sich das Geschäftsklima, da die Geschäftssituation als auch die Perspektiven günstiger ausfielen. Die Preisplanungen sehen verbreiteter als zuletzt Erhöhungen in den kommenden Monaten vor. In der *Gastronomie* stieg der Klimaindikator ebenfalls aufgrund beider Teilkomponenten. Die schwache Umsatzentwicklung der Vormonate spiegelt sich nun auch in den zunehmend auf Personalabbau ausgerichteten Planungen wider.

Im Bereich des *Möbilen-Leasings*⁵ ist die deutliche Aufhellung des Geschäftsklimas auf eine merklich verbesserte Geschäftssituation und gestiegene Zuversicht bezüglich der Entwicklungen in den kommenden Monaten zurückzuführen. Es soll wieder zusätzliches Personal eingestellt werden.

P.W.

¹ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

² Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.

³ Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

⁴ Personal- und Stellenvermittlung/ Überlassung von Arbeitskräften.

⁵ Möbilen-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

Geschäftsklima¹

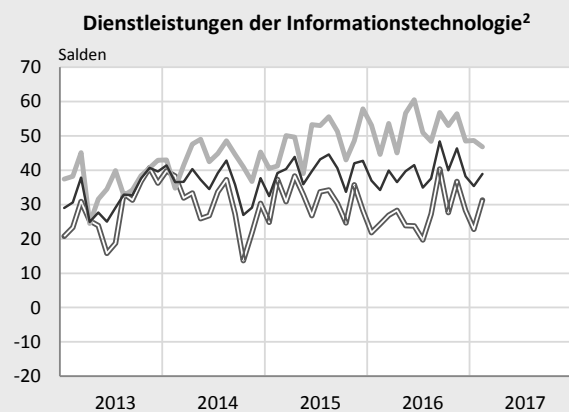
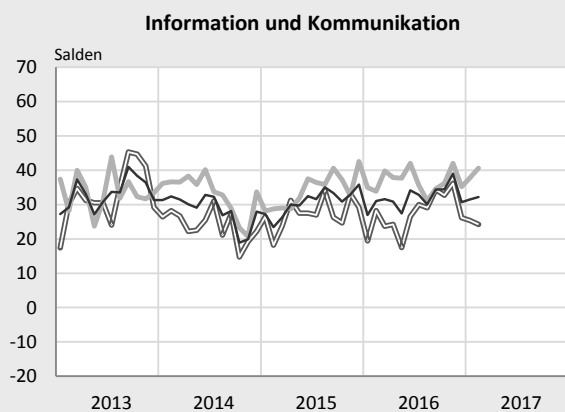
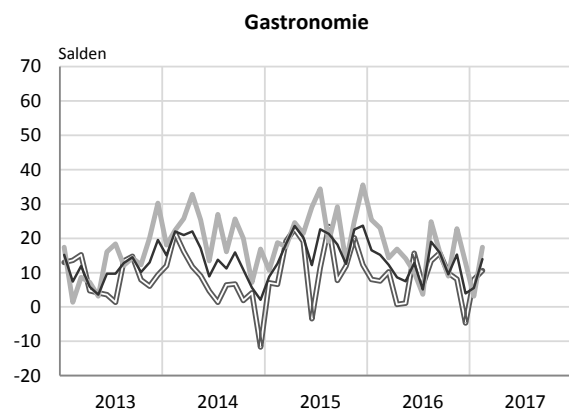
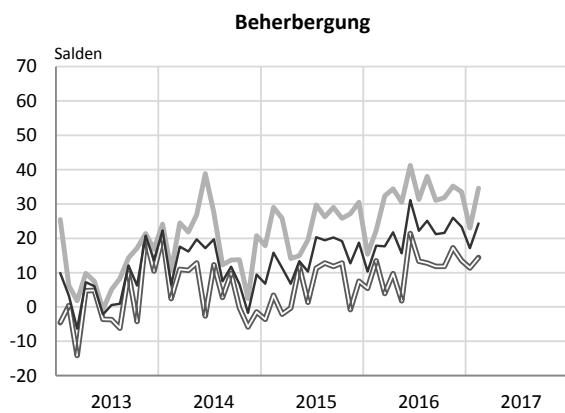
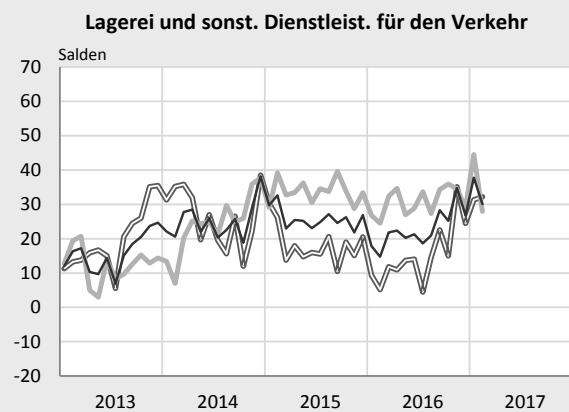
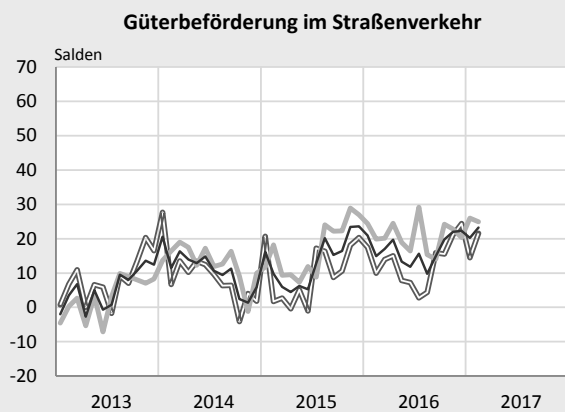
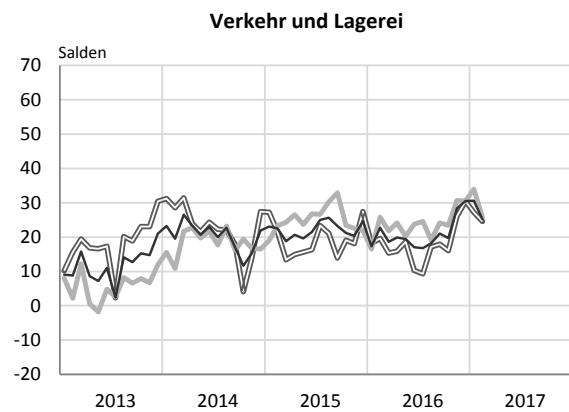
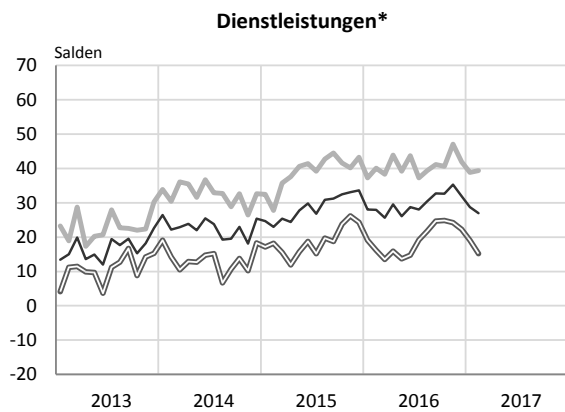
	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16	11/16	12/16	01/17	02/17
Dienstleistungen²	27,9	25,6	29,5	26,1	28,7	28,0	30,4	32,7	32,6	35,3	31,9	28,7	27,0
Verkehr und Lagerei	22,7	18,6	19,9	19,4	17,0	16,8	18,2	21,0	19,7	28,4	30,5	30,6	25,2
Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	27,1	24,7	19,0	14,6	12,5	10,7	19,5	20,3	17,3	25,0	36,1	29,6	25,0
Güterverkehr (ohne Luftfracht)	9,4	8,3	14,5	8,4	2,2	3,9	9,0	13,0	17,3	16,2	19,9	20,3	14,3
Personenverkehr (ohne Luftfracht)	11,1	13,5	13,3	18,6	17,1	1,0	22,8	12,5	10,0	5,7	2,5	6,0	12,9
Lagerei	14,7	21,8	22,4	20,2	21,3	18,6	20,9	28,3	25,2	34,8	26,8	37,8	30,1
Gastgewerbe	16,8	14,8	15,4	11,8	22,0	13,7	21,9	18,2	15,3	20,8	13,7	11,3	19,5
Beherbergung	17,8	17,7	21,7	15,6	31,1	22,2	25,1	21,2	21,6	26,0	23,3	17,1	24,3
Gastronomie	15,2	12,3	8,6	7,5	12,8	5,1	19,0	15,8	9,5	15,3	3,9	5,5	13,9
Information und Kommunikation	31,0	31,6	30,9	27,4	34,1	32,8	30,1	34,4	34,4	39,0	30,7	31,5	32,2
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	34,2	39,9	36,5	39,7	41,5	34,9	37,6	48,4	40,0	46,4	38,2	35,4	38,9
Informationsdienstleistungen	26,4	26,9	25,1	34,3	30,5	27,5	23,9	29,5	29,8	29,4	23,7	23,3	27,8
Mobilien-Leasing	17,4	24,0	24,6	24,8	22,1	19,4	16,3	26,5	26,3	19,5	17,2	17,8	22,6
Grundstücks- und Wohnungswesen	32,5	34,6	38,2	33,1	37,1	40,1	38,6	37,8	39,6	38,7	37,3	30,3	31,3
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	28,0	30,6	31,2	27,5	30,7	29,5	30,7	30,0	34,2	37,7	30,4	31,1	28,6
Rechts- und Steuerberatung	31,9	36,2	35,0	31,4	29,5	34,5	34,9	35,4	37,3	33,7	31,2	33,1	32,0
Public-Relations- und Unternehmensberatung	32,3	28,1	30,8	35,0	34,9	29,3	30,1	33,4	36,4	47,2	40,0	34,9	38,9
Architektur- und Ingenieurbüros	24,1	20,4	23,8	23,2	23,6	25,9	28,4	30,7	32,5	33,7	27,2	31,5	29,7
Architekturbüros	19,2	14,9	26,3	18,9	23,8	30,6	26,7	28,8	31,5	34,1	30,7	32,1	27,9
Ingenieurbüros	25,5	24,6	23,1	24,9	22,8	25,6	30,4	29,0	34,5	36,3	30,0	31,3	30,0
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	16,5	30,2	35,0	30,9	27,4	38,6	28,6	29,8	30,4	27,6	35,3	24,7	24,0
Forschung und Entwicklung	29,6	36,2	31,8	26,0	33,5	29,7	27,9	27,6	32,3	28,9	26,7	17,0	23,5
Werbung und Marktforschung	25,6	29,5	37,6	22,2	39,3	29,4	28,5	28,4	29,7	44,1	33,2	34,2	24,9
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	19,5	24,8	20,2	23,5	21,9	21,7	21,7	23,0	22,4	31,5	25,5	21,2	19,4
Vermietung von beweglichen Sachen	18,9	24,6	28,3	31,5	24,8	26,4	20,9	35,3	22,8	43,2	24,0	22,0	16,5
Reisebüros und -veranstalter	-12,0	-7,1	-3,2	2,0	11,0	0,8	-13,6	3,2	2,1	1,0	23,2	19,1	26,1
Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen	33,4	34,7	28,7	42,6	33,0	26,0	26,4	26,7	31,6	24,9	39,0	35,7	28,3

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

² Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹



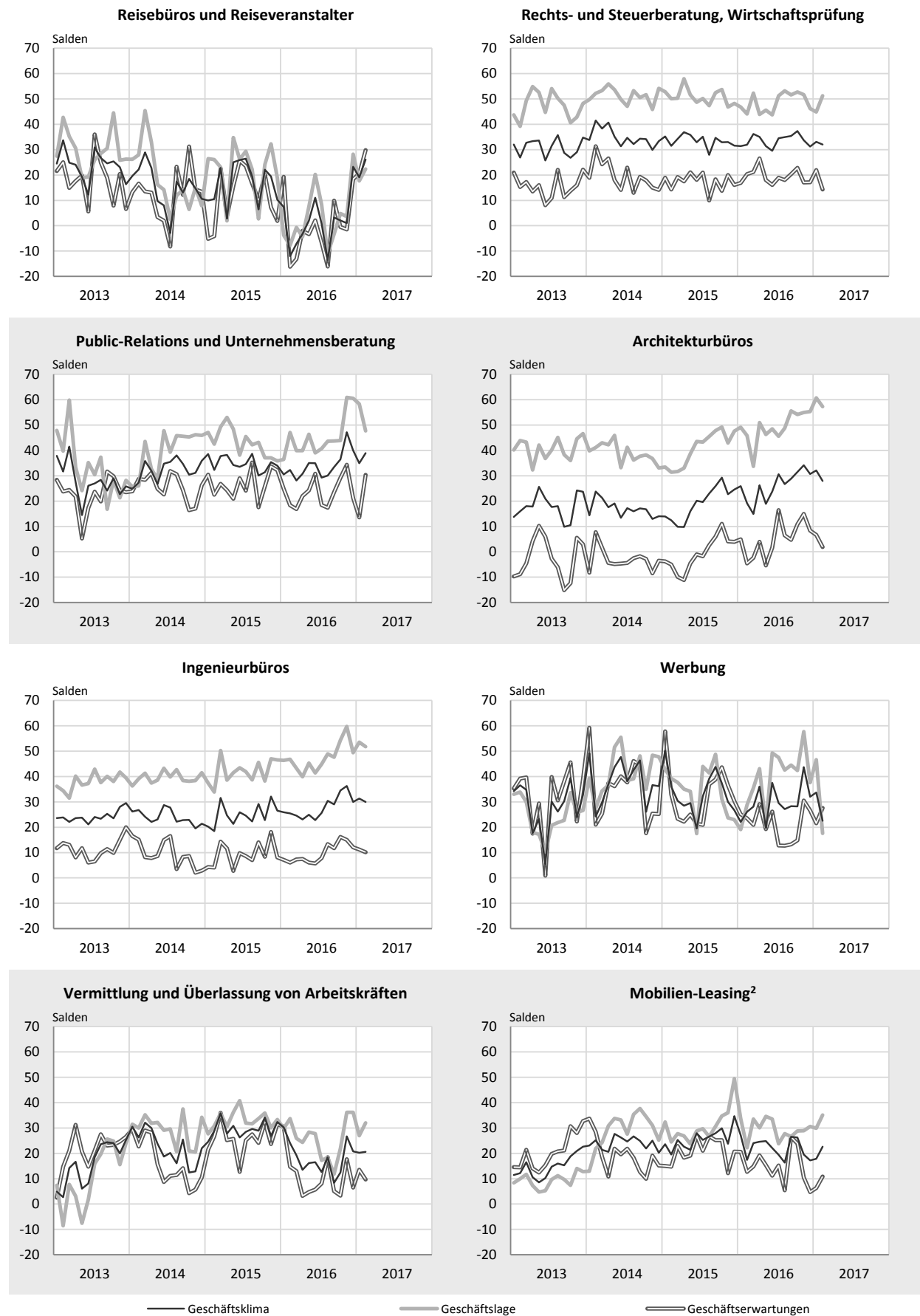
— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

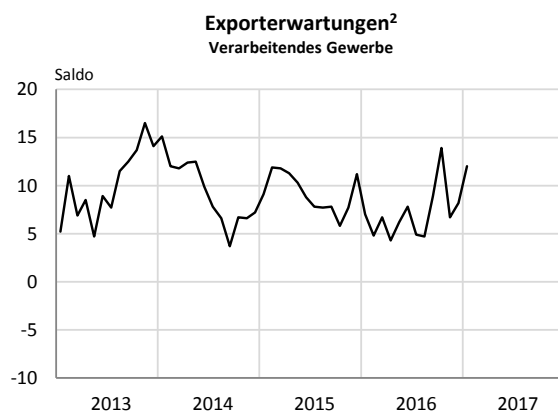
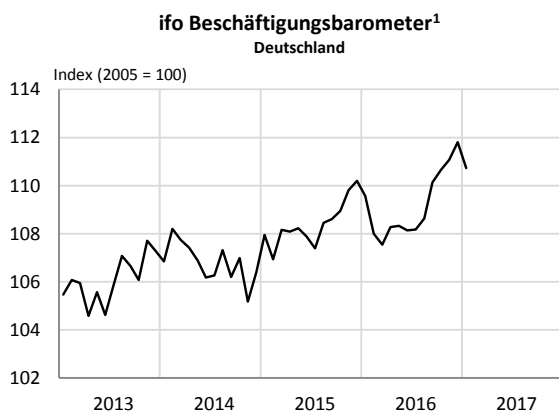
Beschäftigungsbarometer¹ und Exporterwartungen²

Die Einstellungsbereitschaft der deutschen Firmen hat minimal nachgegeben, sie bleibt jedoch hoch. Das ifo **Beschäftigungsbarometer** sank im Februar auf 110,6 Punkte von 110,7 Punkten im Vormonat. Während die Dynamik im Dienstleistungssektor an Schwung verliert, bleibt sie in der Industrie ungebrochen erhalten. In drei von vier Branchen ist das Beschäftigungsbarometer gestiegen. In der Industrie steigt die Einstellungsbereitschaft seit fast einem Jahr durchgängig an. Gleiches gilt für das Bauhauptgewerbe. Im Handel stieg das Barometer auf den höchsten Wert seit mehr als einem Jahr. Nach zuletzt großen Beschäftigungszuwächsen flacht die Dynamik nur im Dienstleistungssektor etwas ab.

Der Optimismus der deutschen Exporteure nimmt weiter zu. Die **Exportserwartungen** stiegen von 12,1 Saldenpunkten auf 14,6 Saldenpunkte im Februar. Die Zahlen lassen auf ein deutliches Plus bei den Ausfuhren im ersten Quartal schließen. Es gibt weiterhin keinen »Trump-Effekt«. Unternehmen, die in die USA exportieren, berichten sogar von leicht besseren Aussichten. Treiber des Anstiegs waren vor allem die Unternehmen aus der Elektro- und der Pharmaindustrie. Auch im Maschinenbau erwarten immer mehr Firmen Zuwächse bei ihren Exporten. Stabile positive Aussichten waren bei den meisten Konsumgüterherstellern zu beobachten. Von Rückschlägen berichteten Unternehmen aus den Branchen Metallherstellung und -bearbeitung sowie Hersteller von Datenverarbeitungsgeräten.

K.W.

	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16	11/16	12/16	01/17
Beschäftigungsbarometer¹	109,6	108,0	107,5	108,3	108,3	108,1	108,2	108,6	110,1	110,7	111,1	111,8	110,7
Exportserwartungen²	7,0	4,8	6,7	4,3	6,2	7,8	4,9	4,7	8,9	13,9	6,7	8,2	12,0

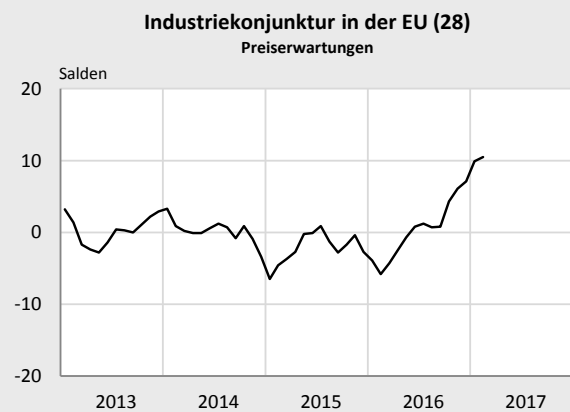
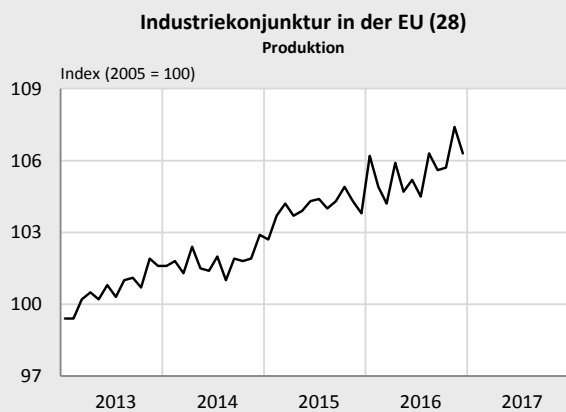
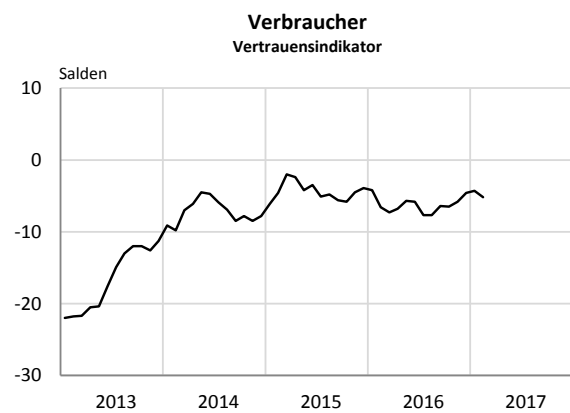
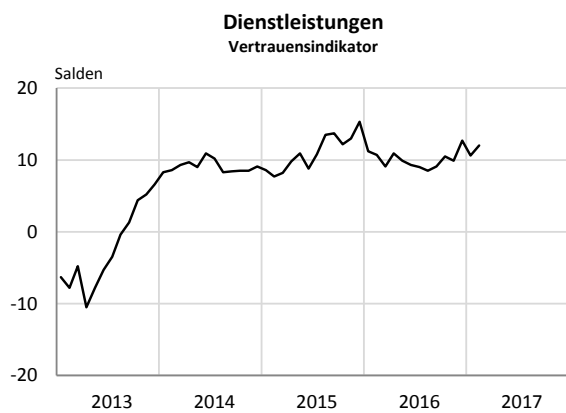
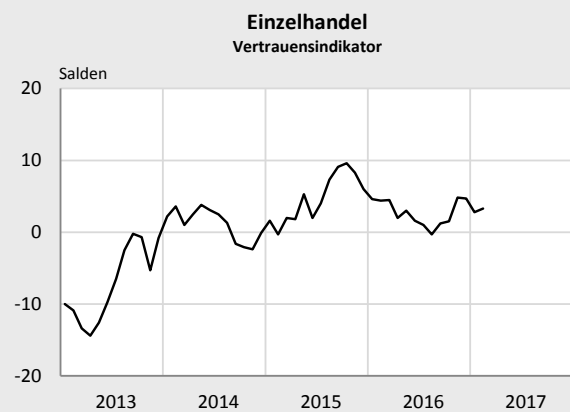
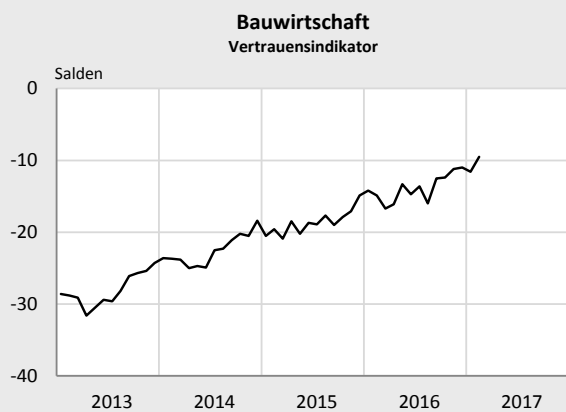
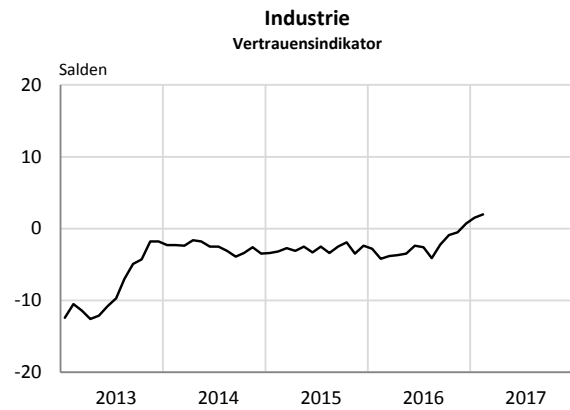
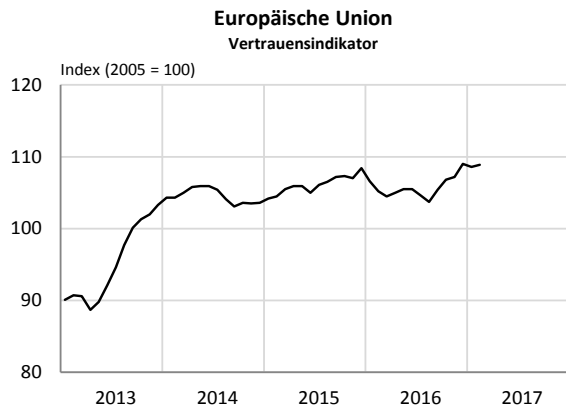


¹ Das ifo Beschäftigungsbarometer basiert auf ca. 9 500 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Groß- und Einzelhandels und des Dienstleistungssektors. Die Unternehmen werden gebeten ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldowert** der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

² Die ifo Exporterwartungen basieren auf ca. 2 700 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes. Die Unternehmen werden gebeten ihre Exporterwartungen für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Erwartungen für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der Saldowert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«.

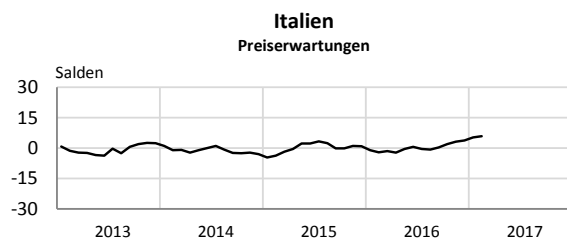
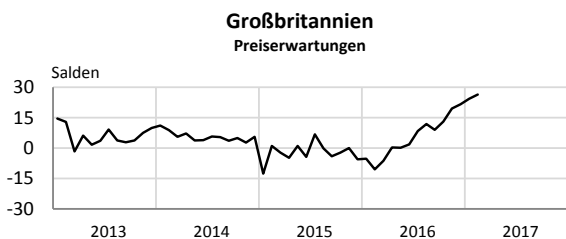
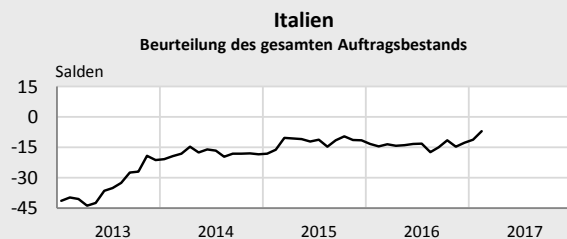
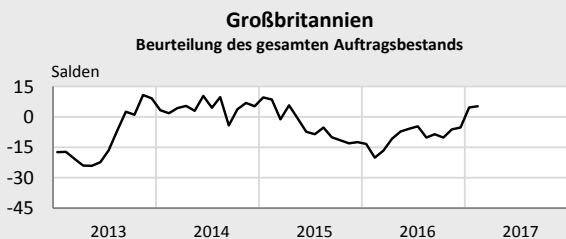
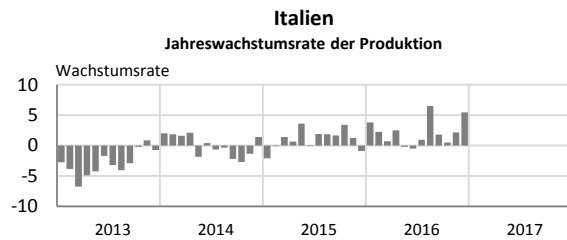
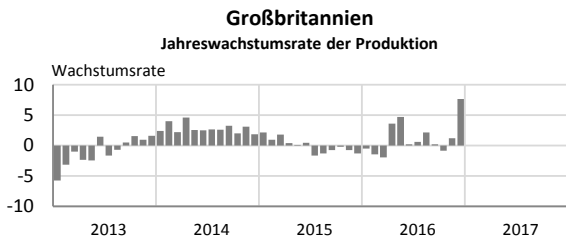
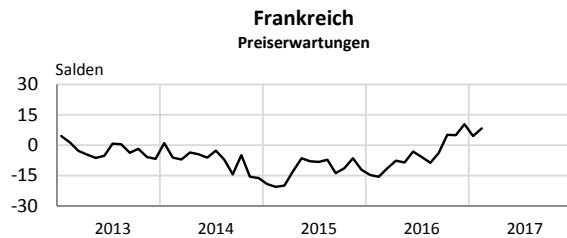
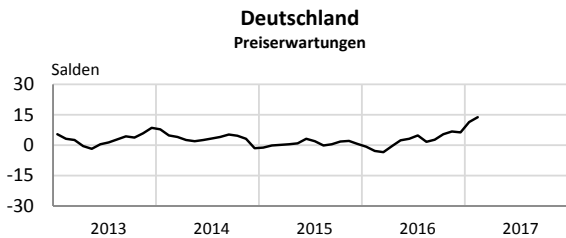
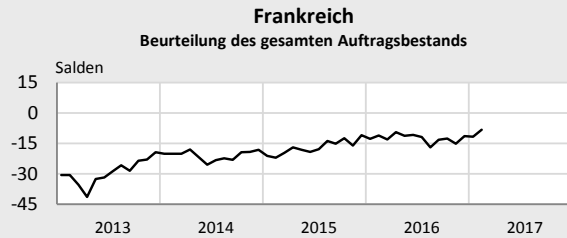
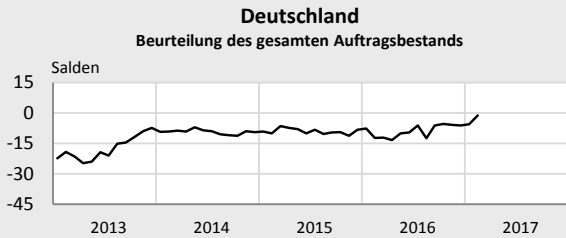
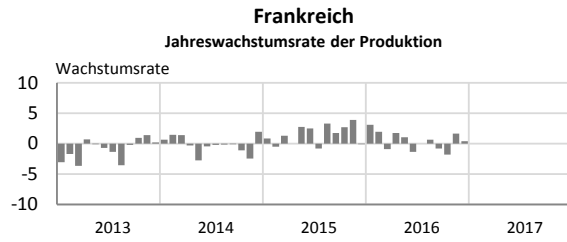
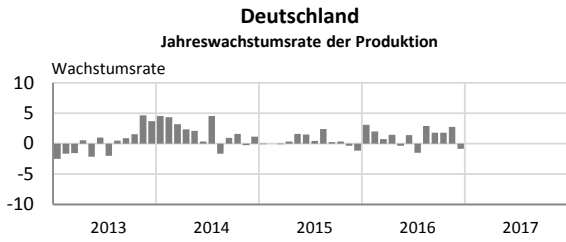
Quelle: ifo Konjunkturtest.

EU (28) insgesamt*



* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern*



* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (28)

	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16	07/16	08/16	09/16	10/16	11/16	12/16	01/17	02/17
Europäische Union (28) insgesamt													
Gesamindex¹	105,2	104,5	105,0	105,5	105,5	104,6	103,7	105,4	106,8	107,2	109,0	108,6	108,9
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-4,2	-3,8	-3,7	-3,5	-2,4	-2,6	-4,1	-2,2	-0,9	-0,5	0,7	1,5	2,0
Bauwirtschaft	-14,9	-16,7	-16,1	-13,3	-14,7	-13,6	-16,0	-12,5	-12,4	-11,2	-11,0	-11,6	-9,5
Einzelhandel	4,4	4,5	2,0	3,0	1,6	1,0	-0,3	1,2	1,5	4,8	4,7	2,8	3,3
Dienstleistungen	10,7	9,1	10,9	9,9	9,3	9,0	8,5	9,1	10,5	9,9	12,7	10,6	12,0
Verbraucher	-6,6	-7,3	-6,8	-5,7	-5,8	-7,7	-7,7	-6,4	-6,5	-5,8	-4,6	-4,3	-5,2
Industriekonjunktur													
Produktion ³													
Index	104,9	104,2	105,9	104,7	105,2	104,5	106,3	105,6	105,7	107,4	106,3		
Wachstumsraten	0,8	0,1	2,5	1,0	0,7	0,0	2,3	1,2	0,6	3,1	2,9		
Preiserwartungen ⁵	-5,8	-4,3	-2,5	-0,7	0,8	1,2	0,7	0,8	4,3	6,1	7,1	9,9	10,5
Deutschland													
Produktion ³													
Index	112,1	111,1	112,0	110,2	112,0	109,5	113,5	111,8	112,2	112,7	109,0		
Wachstumsraten	2,0	0,8	1,5	-0,4	1,4	-1,5	2,9	1,8	1,8	2,7	-0,9		
Auftragsbestand ⁴	-12,3	-12,2	-13,4	-10,0	-9,6	-6,1	-12,5	-6,2	-5,4	-5,9	-6,1	-5,6	-1,2
Preiserwartungen ⁵	-2,9	-3,5	-0,5	2,4	3,2	4,8	1,6	2,7	5,4	6,8	6,3	11,4	13,8
Frankreich													
Produktion ³													
Index	101,8	100,8	102,1	102,0	100,7	100,5	103,4	101,8	101,3	103,8	103,0		
Wachstumsraten	1,9	-0,9	1,7	1,0	-1,3	0,0	0,6	-0,8	-1,8	1,6	0,4		
Auftragsbestand ⁴	-11,1	-13,1	-9,4	-11,2	-10,8	-11,9	-16,9	-13,2	-12,6	-15,2	-11,4	-11,7	-8,3
Preiserwartungen ⁵	-15,6	-11,5	-7,7	-8,6	-3,1	-5,9	-8,8	-3,9	5,1	5,0	10,3	4,5	8,2
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	101,6	101,7	104,3	103,6	103,3	102,5	102,8	103,4	102,5	103,9	106,0		
Wachstumsraten	-1,4	-2,0	3,6	4,7	0,2	0,6	2,2	0,2	-0,8	1,2	7,6		
Auftragsbestand ⁴	-20,1	-16,6	-10,8	-7,2	-5,8	-4,7	-10,2	-8,6	-10,2	-6,2	-5,2	4,7	5,3
Preiserwartungen ⁵	-10,6	-6,3	0,3	0,2	1,8	8,4	11,8	9,0	13,1	19,5	21,6	24,3	26,5
Italien													
Produktion ³													
Index	93,7	93,4	94,2	93,5	93,2	94,1	96,6	94,7	94,6	95,3	96,6		
Wachstumsraten	2,3	0,7	2,5	-0,2	-0,5	0,9	6,5	1,8	0,5	2,2	5,5		
Auftragsbestand ⁴	-14,5	-13,5	-14,3	-14,0	-13,3	-13,2	-17,4	-15,0	-11,6	-14,7	-12,7	-11,2	-7,0
Preiserwartungen ⁵	-2,1	-1,5	-2,2	-0,5	0,6	-0,4	-0,8	0,3	2,0	3,2	3,8	5,2	5,9

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung.

² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden).

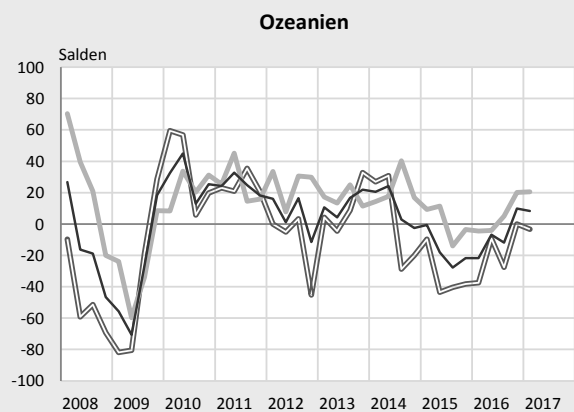
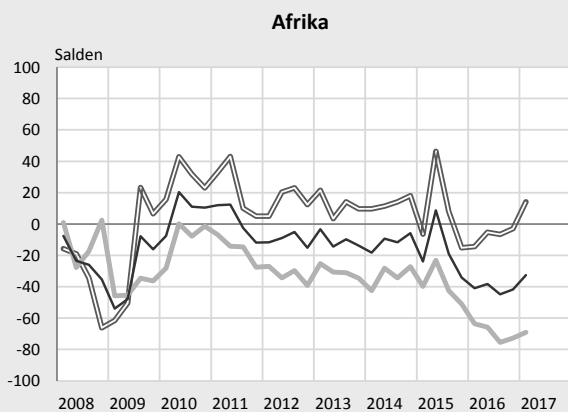
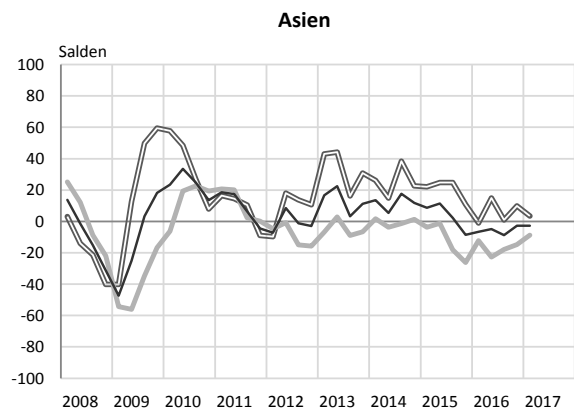
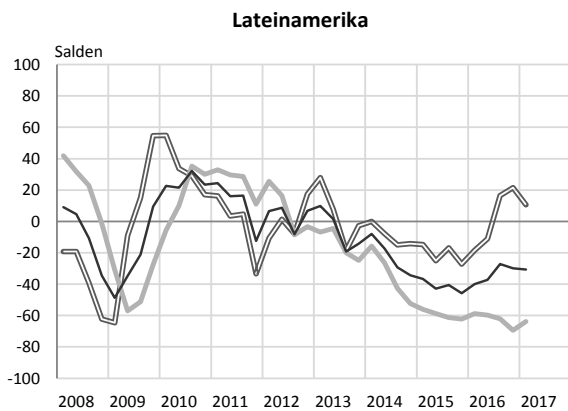
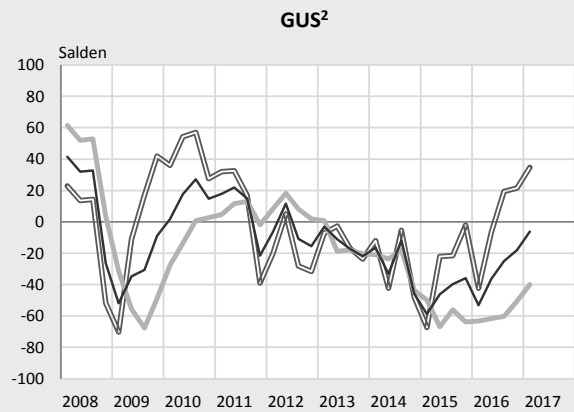
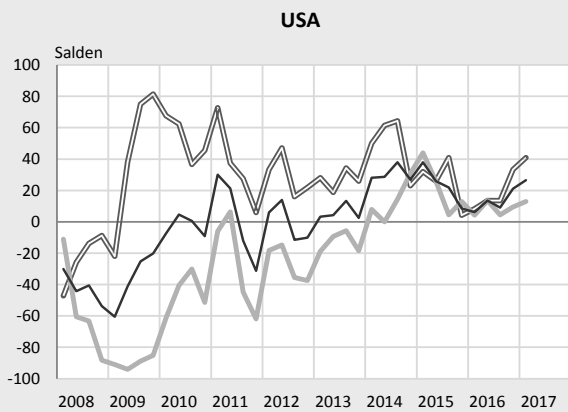
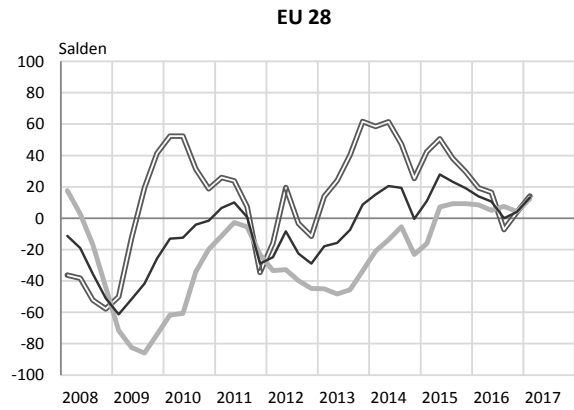
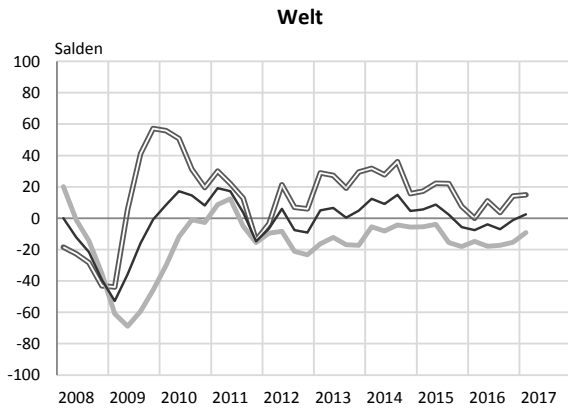
³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten.

⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände.

⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt.

Quelle: EU-Kommission und Eurostat

Konjunkturindikatoren¹ Weltwirtschaft



— Wirtschaftsklima — Wirtschaftslage — Konjunkturerwartungen

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Wirtschaftslage« und den »Konjunkturerwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Quelle: Ifo World Economic Survey (WES)



4 | 2017

70. Jg., 7.–8. KW, 23. Februar 2017

ifo Schnelldienst

Zur Diskussion gestellt

*Gerd Müller, Andreas Freytag und Susanne Fricke,
Franz Josef Radermacher, Axel Dreher und Sarah Langlotz,
Werner Abelshauer, Matthias Wachter und Jennifer Howe*

- Ein Marshallplan mit Afrika: Geeignetes Konzept für eine nachhaltige Entwicklung?

Forschungsergebnisse

Volker Meier

- Subventionen für Kinderbetreuung: Ist das Betreuungsgeld überflüssig?

Klaus Abberger und Wolfgang Nierhaus

- Die ifo Konjunkturuhr auf dem Prüfstand

Daten und Prognosen

Dorine Boumans und Johanna Garnitz

- ifo Weltwirtschaftsklima hellt sich auf

Gülsüm Orhan

- Fluchtmigration: Chancen und Herausforderungen für den Einzelhandel

Im Blickpunkt

Jana Lippelt

- Kurz zum Klima: Flüssiges Gas auf dem Vormarsch

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de

